



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Jahresbericht 2020



Zentrum für Sprachlehre

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Personelle Struktur	3
3. Virtuelle Sprachlehre im Corona-Jahr	6
4. Lehrangebot und Teilnehmerzahlen	9
5. Prüfungen und Zertifikate	14
6. Angebote zur Förderung von Lernerautonomie	17
7. Qualitätsmanagement	22
8. Vernetzung und Kooperationen	34
9. Weitere Aktivitäten	40
10. Außendarstellung	41
11. Fazit und Ausblick	43

1 Vorwort

Seit März 2007 ersetzt das Zentrum für Sprachlehre (ZfS) die vorherige „Betriebseinheit Sprachlehre“ (BESL). Der Einrichtung wurde für die ersten drei Jahre ein Budget von 180.000 € pro Jahr zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2009 wurde die Weiterfinanzierung für 3,5 Jahre aus zentralen und Mitteln der Fak. für Kulturwissenschaften in Höhe von insgesamt 316.592 € bewilligt und die Einrichtung von vier befristeten 50 % LfbA-Stellen sowie einer 50 % wiMi-Stelle ermöglicht. Durch erfolgreiche Anträge im Rahmen des „Qualitätspakt Lehre“ (QPL) konnten im Jahr 2011 zwei weitere Mitarbeiterstellen (75 % u. 50 %) geschaffen und die vorhandene um 25 % aufgestockt werden. Am 21.11.2012 bewilligte das Präsidium die Weiterfinanzierung für weitere 5 Jahre (2013-2018), dem ZfS stand für diesen Zeitraum für die Bewältigung seiner Aufgaben ein Budget von 380.932€ (zzgl. der QPL- und weiterer Drittmittel) zur Verfügung. Zum 01.04.2014 wurden eine 50 % LfbA-Stelle (Englisch) sowie eine 50 % niwiMi-Stelle entfristet, zum 01.04.2016 folgten zwei weitere 50 % LfbA-Stellen (Spanisch und Schwedisch). Zum 09.01.2017 wurden zwei auf 2 Jahre befristete 50 % LfbA-Stellen für Latein und Altgriechisch eingerichtet; diese wurden am 09.01.2019 entfristet. Die 50% LfbA-Stelle für Englisch wurde zum 01.02.2019 auf eine 100%-Stelle aufgestockt. Aufgrund des Präsidiumswechsels erfolgte 2018 zunächst nur eine Zusage über die Weiterfinanzierung bis 31.03.2019, Anfang März 2019 wurde dann die Weiterfinanzierung des ZfS bis 2023 bewilligt. Das Präsidium stimmte einer Mittelbereitstellung in Höhe von jährlich 177.810€ sowie der Finanzierung der Geschäftsführerstelle zu. Die Fak. für Kulturwissenschaften finanziert weiterhin die sechs 50 % LfbA-Stellen und die 75 % niwiMi-Stelle und stellt zusätzlich Sachmittel in Höhe von 58.650€ zur Verfügung. Im April 2019 kommt eine (auf ein Jahr befristete und aus Mitteln des Förderpreises für Innovation und Qualität in der Lehre 2019 finanzierte) 50 % wiMi-Stelle dazu; im Oktober 2019 eine 12,5 % Aufstockung einer LfbA der Kath. Theologie, im März 2020 eine unbefristete, aus Mitteln der Fakultäten für Maschinenbau und für Naturwissenschaften finanzierte 100 % LfbA-Stelle für Technisches Englisch und im April 2020 schließlich noch eine unbefristete 50 % LfbA-Stelle für Spanisch, die für 5 Jahre zunächst von der Fakultät für Maschinenbau finanziert wird.

Zum Ende des Berichtszeitraums besteht das Team des ZfS aus 1 Geschäftsführerin (unbefristet, z. Zt. zu 50 % durch 1 wiss. Mitarbeiter vertreten), 8 LfbAs (davon 6 mit 50 %, 1 mit 12,5 %, 1 mit 100 %, alle unbefristet), 1 nichtwiss. Mitarbeiterin (50 %, unbefristet), ca. 30 Lehrbeauftragten, 1 Sekretariatskraft und 5 SHKs, die sich mit Unterstützung der wiss. Leitung und des wiss. Beirats für die reibungslose Umsetzung der Aufgaben, die Qualitätssicherung und Optimierung der Angebote einsetzen.

2 Personelle Struktur

Das Team der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des Zentrums für Sprachlehre wächst im Jahr 2020 erfreulicherweise und verändert sich durch „elternzeitbedingte“ Wechsel. Prof. Dr. Michael Hofmann bleibt kommissarisch wissenschaftlicher Leiter, Dr. Sigrid Behrent Geschäftsführerin (aus familiären Gründen in Teilzeit, 50%). Sie wird auf der zweiten Hälfte ihrer Stelle zunächst weiterhin von Tamara Gómez Pérez unterstützt, die jedoch im April erneut in Elternzeit geht. Ab dem 01.04.2020 übernimmt Robert Wolf die zweite Hälfte der Geschäftsführung. Das Sekretariat bleibt mit Inge Schubert besetzt.



Abb. 1: Prof. Dr. Michael Hofmann - Dr. Sigrid Behrent - Tamara Gómez Pérez - Robert Wolf - Inge Schubert

Zum 01.03.2020 wird eine neue, unbefristete LfbA-Stelle im Bereich Technisches Englisch zu jeweils 50 % mit Martin Cichocki und Karen Passmore besetzt. Karen Passmore übernimmt die Weiterentwicklung und Durchführung der Englischkurse für Ingenieure, Martin Cichocki – der seine bisherige LfbA-Stelle damit auf 100% aufstockt – den Bereich der Kurse für Studierende der Naturwissenschaften. Tetiana Shyian vertritt weiterhin Mirja Englert, die kurz nach Ende des Berichtszeitraums auf ihre Stelle als LfbA für Englisch zurückkehrt.

Für Spanisch kann eine zweite halbe, unbefristete LfbA-Stelle geschaffen werden, die mit Tamara Gómez Pérez besetzt wird. Da sie jedoch zum 01.04.2020 in Elternzeit geht, wird die Stelle erneut ausgeschrieben und mit Carmen Cárdenas Fernández besetzt. Die zweite halbe Stelle bleibt mit Mireya Maldonado Cárdenas besetzt.

Lena Berglind ist als LfbA weiterhin für die Schwedischkurse zuständig, Christoph Kuhn und Roland Richter für den Bereich der Altsprachen Altgriechisch und Latein und Ariane Cordes im Rahmen ihrer 12,5 % Aufstockung für Bibl. Hebräisch.

Die (bis September) aus QPL-Mitteln finanzierte 50 % wiMi-Stelle für Fort- und Weiterbildung wird erfreulicherweise zum 01.10.2020 als LfbA-Stelle entfristet. Sie bleibt mit Linda Stefani besetzt, die jedoch im Juni in Elternzeit geht. Im Bewerbungsverfahren setzt sich Lea Bramsiepe durch, die die Stelle zum 01.08.2020 antritt.

Ilka Dönhoff ist weiterhin (im Umfang von 75 % bzw. ab Oktober 50 %) als nichtwiss. Mitarbeiterin für Sprachlernberatung und andere Angebote zur Förderung von Lernerautonomie tätig. Im QPL-Projekt zur Weiterentwicklung der fachsprachlichen Englischkurse bekleidet Amanda Fiege bis zum Auslaufen des Projekts Ende September eine 50 % wiMi-Stelle. Marianne Viader kehrt im August auf ihre Projektstelle (Förderpreis für Innovation und Qualität in der Lehre, vgl. Jahresbericht 2018) zurück, bis das Projekt Ende Februar 2021 ausläuft.



Abb. 2: Hauptamtl. Mitarbeiter*innen:

Lena Berglind - Lea Brämsiepe - Carmen Cárdenas Fernández - Martin Cichocki - Ariane Cordes -

Ilka Dönhoff - Amanda Fiege - Christoph Kuhn - Dr. Mireya Maldonado -

Karen Passmore - Roland Richter - Dr. Tetiana Shyian - Linda Stefani - Marianne Viader

Im Berichtszeitraum sind außerdem 29 Lehrbeauftragte für das ZfS tätig.

Sprache	Lehrbeauftragte
Arabisch	Marah-Laura Ibrahim
Chinesisch	Xiangwei Sun

Sprache	Lehrbeauftragte
Englisch	Sophie Andersen, Kristin Bolte-Ostroot, Julie Davies, Dr. Pamela Heidi Douglas, Lance Loreno, Emily Martin, Eileen Saager, Amy Ziemniak
Finnisch	Sanna Annukka Grund
Französisch	Murielle Férez, Marah-Laura Ibrahim, Delphine Launay
Italienisch	Clelia Parvopassu, Valentina Marchiani
Japanisch	Masayoshi Tsuchiya, Kanako Watanabe-Bussmann
Koreanisch	Dr. Hyesook Seo
Niederländisch	Flo Krapoth
Polnisch	Malgorzata Marx
Portugiesisch	Germano Vilabril
Russisch	Sinaida Lounkina
Schwedisch	Martina Stulken-Schlune
Spanisch	Eugenia Bétancourt Morales, Javier Caballero, Hector Fernández, María José Lantada Ortega
Türkisch	Ramazan Özgentürk

In der Mediathek werden weiterhin mehrere SHKs bzw. WHBs beschäftigt:



Abb. 3: SHKs/WHBs im Berichtszeitraum

Hanna Austermann, Julian Fritz, Chris Hammerschmidt, Laura Hagedorn, Lea Maurer, Stefanie Mühlbächer, Robin Schmalhorst, Fabienne Schwake und Wiebke Köhler

Hanna Austermann (ab Mitte März 2020), Julian Fritz (bis September 2020), Laura Hagedorn (ab September 2020), Chris Hammerschmidt, Wiebke Köhler (bis Juli 2020), Lea Maurer (ab Mitte September 2020), Stefanie Mühlbächer, Robin Schmalhorst (bis April 2020) mit jeweils 8,5-9,5 Stunden pro Woche sowie Fabienne Schwake (11/20-02/2021) mit 3 Stunden pro Woche. Außerdem werden im Bereich der Altsprachen einige Tutor*innen eingesetzt.

Der Beirat des ZfS tritt im Jahr 2020 nur einmal zusammen, und zwar am 20.05.2020. In dem Organ vertreten sind:

- für das Präsidium: Prof. Dr. Meier (Vizepräsident für internat. Beziehungen)
- für die Fakultät für Kulturwissenschaften (Philologien): Prof. Dr. Hofmann (Germanistik), Prof. Dr. Dominik Rumlich (Anglistik), Prof. Dr. Gévaudan (Romanistik)
- für die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften: Prof. Dr. Yuanhua Feng
- für die Fakultät für Naturwissenschaften: Prof. Dr. Lindner
- für die Fakultäten für EIM: Prof. Dr. Häb-Umbach
- für die Fakultät für Maschinenbau: Prof. Dr. Schmid
- für den Mittelbau der Fakultät für Kulturwissenschaften: Maren Schönfelder
- für die Studierenden: Katrin Noetzel

3 Virtuelle Sprachlehre im Corona-Jahr

Zu Beginn des Berichtszeitraums erreicht die Corona-Pandemie Deutschland. Am 13. März 2020 entscheidet das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW in Abstimmung mit den Universitäten und Fachhochschulen, den Beginn der Vorlesungszeit für das Sommersemester 2020 um zwei Wochen auf den 20. April zu verschieben. Da dies für die Lehrbeauftragten (je nach Stundenumfang) einen Verdienstausfall in Höhe von bis zu 500€ bedeutet hätte, stellt die Geschäftsführerin des ZfS am darauffolgenden Tag eine erste Anfrage beim IMT, ob das Rechenzentrum zur Überbrückung der ersten beiden Wochen das Videokonferenzsystem *Big Blue Button* (BBB) installieren könne. Dieses System hat sich bei einer Internetrecherche durch LfbA Roland Richter als beste Lösung für synchronen Online-Unterricht herauskristallisiert. Am 16. März werden alle Lehrenden des ZfS per Mail und schließlich telefonisch angefragt, ob Erfahrungen mit Videokonferenzsystemen vorliegen und ob sie sich vorstellen können, die ersten beiden Semesterwochen online zu unterrichten. Alle 40 Lehrkräfte sind bereit, das Abenteuer der virtuellen Sprachlehre zu beginnen. Am 23. März treffen sich die hauptamtlichen Lehrkräfte zu ihrer ersten online-Teamsitzung auf BBB, in der die Geschäftsführerin die

grundlegenden Funktionen erläutert. In den darauffolgenden Tagen erstellt sie Anleitungsvideos für das Anlegen der Räume, zum Hochladen von Präsentationen, Teilen des Bildschirms, Einsatz der geteilten Notizen und des Chats sowie der Einrichtung von *Breakout-Rooms*. Alle Lehrkräfte nehmen zudem an einem von drei Demo-Unterricht-Sitzungen teil. Anschließend werden jeder hauptamtlichen Lehrkraft 1-3 Lehrbeauftragte zugeordnet, damit jede/r einzelne Dozent/in selbst einen Probeunterricht abhalten kann.

Da von Anfang an klar ist, dass einige Unterrichtsinhalte in asynchrone Lernphasen in PANDA ausgelagert werden müssen, erstellt Linda Stefani zusätzlich Anleitungsvideos für wichtige Funktionen von PANDA. Alle Videos werden im PANDA-Kurs „ZfS-Dozenten“ verlinkt. Dort lädt auch ein Austauschforum zum Teilen von (guten wie schlechten) Erfahrungen mit dem Online-Unterricht ein.

Nur dreieinhalb Wochen nach der Ankündigung des Ministeriums starten die Sprachkurse des ZfS pünktlich zum ursprünglich geplanten Termin (06. April) als erste Veranstaltungen der Universität Paderborn online.

Der beschriebene Ablauf belegt in eindrucksvoller Weise das außerordentliche Engagement und die Flexibilität des gesamten ZfS-Teams sowie seine besondere Aufgeschlossenheit gegenüber Innovationen. Das Engagement ist umso bemerkenswerter, als dass niemand zu diesem Zeitpunkt ahnen kann, in welchem Ausmaß sich der enorme Arbeitsaufwand für die Einarbeitung in BBB und die Umgestaltung der Unterrichtsmaterialien durch die Dauer der Pandemie auszahlen wird.

Die Erfahrungen mit dem Online-Unterricht sind überwiegend positiv. Eine Umfrage im SS 20 unter den 40 Lehrenden am ZfS (von denen 27 alle Fragen beantworten) ergibt, dass die Mehrheit sehr zufrieden mit dem Verlauf ihrer Kurse auf BBB ist (33% sehr zufrieden, 52% zufrieden), auch wenn nur 7% das Gefühl haben, dass sie ohne Einschränkungen alles machen können, was sie normalerweise auch im Kurs gemacht hätten. 15 % bzw. 63% haben das Gefühl, dass die Studierenden mit der Gestaltung der Kurse zufrieden bzw. eher zufrieden sind. Für 74% der Lehrenden ist die Vorbereitung der Kurse jedoch (viel) aufwändiger. Auch wenn Präsenzunterricht möglich ist, würden 56% sehr gerne einzelne Sitzungen weiter über BBB unterrichten, nur 7% auf keinen Fall. Fast alle Funktionen (geteilte Notizen, öffentlicher Chat, pdfs hochladen, Bildschirm teilen, *Breakout-Rooms*, Umfragen) werden gleich stark genutzt. Besonders geschätzt wird die Möglichkeit, die Studierende für Gruppenarbeit in *Breakout-Rooms* zu schicken, da so gewährleistet ist, dass alle auch die mündliche Produktion und Interaktion trainieren können. Viele Lehrende entdecken auch die großartige Möglichkeit, Muttersprachler*innen zu ihren Kursen

„zuzuschalten“ und auf diese Weise für die Studierenden authentische Situationen zur Anwendung ihrer Sprachkenntnisse zu schaffen. In einem Artikel in der puz 02/2020 (vgl. Kap. 10.2) berichten Lena Berglind und Sigrid Behrent von ihren Erfahrungen diesbezüglich.

Als größtes Manko wird genannt, dass das Einschalten der Kameras vor allem im SS 20 oft noch Probleme verursacht (Einschränkung der Tonqualität bis hin zu Zusammenbruch der Verbindung). Die Lehrenden vermissen es sehr, die Gesichter der Studierenden sehen zu können, um z.B. nonverbale Rückmeldungen deuten oder die Stimmung im Kurs einschätzen zu können. Auch die Funktionalität des Whiteboards wird bemängelt. Außerdem gestaltet sich die Durchführung von Aufgaben zum Hörverstehen schwierig, da BBB nur das Teilen von Videos erlaubt. Hier werden jedoch im Laufe des Jahres verschiedene *Work-Arounds* gefunden (z.B. Hochladen von eigenen Audio-Dateien auf *YouTube*, Verfügbarmachung über einen öffentlichen Ordner im Netzwerkspeicher, Auslagerung in die asynchronen Arbeitsphasen in PANDA).

Neben BBB kommt PANDA verstärkt zum Einsatz. Da in der Umfrage über 70% der Lehrenden angeben, dass sie gerne mehr Aktivitäten ausprobieren würden, organisiert das ZfS im September 2020 aus Restmitteln des QPL-Projekts zur Fort- und Weiterbildung (vgl. 7.1/7.3) Schulungen, die von dem PANDA-erfahrenen Spanisch-Lehrbeauftragten Javier Caballero geleitet und von fast allen Lehrenden besucht werden.

Auch die Studierenden werden in einer *LimeSurvey*-Frage zu ihrer Zufriedenheit mit dem Online-Sprachunterricht befragt. Erfreulicherweise hat eine sehr große Mehrheit nie oder kaum technische Probleme, der Umgang mit BBB wird von den meisten Studierenden als „einfach“ empfunden, allerdings haben ca. 50% technische Schwierigkeiten bei eingeschalteten Kameras. Die allermeisten finden, dass die Lehrkräfte sehr gut mit BBB umgehen können. Insbesondere der Einsatz der *Breakout-Rooms* wird sehr positiv bewertet.

Laut der Umfrag finden die meisten Studierenden den virtuellen Sprachunterricht gut – jedoch nicht besser als den herkömmlichen Präsenzunterricht. Die große Mehrheit würde daher einen Präsenzkurs bevorzugen, wenn sie die Wahl hätte.

4 Lehrangebot und Teilnehmerzahlen

4.1 Sprachkurse für Studierende aller Fakultäten

Im Berichtszeitraum bietet das ZfS insgesamt 162 semesterbegleitende Kurse auf verschiedenen Niveaustufen in Altgriechisch, Arabisch, Chinesisch, Englisch, Finnisch, Französisch, Biblischem Hebräisch, Italienisch, Japanisch, Koranarabisch, Koreanisch, Latein, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch und Türkisch an.

Im SS 20 besuchen 1523 Studierende regelmäßig die Sprachkurse, im WS 20/21 sind es 1774.

Die Verteilung der Kursteilnehmer*innen auf die verschiedenen Sprachen und Niveaustufen ist für beide Semester in den Abbildungen 4 a/b dargestellt.

4.2 Einstufungstests und -gespräche

Zur Einstufung der Vorkenntnisse wird für die Englischkurse weiterhin der *Oxford Online Placement Test* verwendet, für Französisch der Einstufungstest des *Institut Français*, für Spanisch der von den Spanischlehrkräften selbst entwickelte moodle-basierte Einstufungstest. Zu den Einstufungstests melden sich in den zwei Semestern insgesamt 816 Studierende an (545 für Englisch, 177 für Spanisch, 94 für Französisch) – damit sind die Einschreibungen im Vergleich zum Vorjahr konstant. Auch die Zulassung zu den Polnisch- und Russischkursen wird wie gewohnt kontrolliert (s. Jahresbericht 2014). Zu den Einstufungsgesprächen melden sich 122 Russischinteressierte und 31 Polnischlerner*innen mit Vorkenntnissen an.

4.3 Fachsprachliche Englischkurse

Im Berichtszeitraum werden 25 fachsprachliche Englischkurse angeboten, an denen insgesamt 470 Studierende teilnehmen. Damit sind die Teilnehmerzahlen erneut deutlich gestiegen, im Vergleich zum Vorjahr um ca 30%. Ermöglicht wird das breite Angebot durch die von der Fak. für Maschinenbau, die Fak. für Naturwissenschaften und die Fak. für Kulturwissenschaften finanzierten unbefristeten LfbA-Stellen. Zielgruppen sind vor allem die Studierenden der sogenannten MINT-Fächer, zwei weitere Kurse bilden das Pflichtmodul M11 „Berufsfeldbezogene Sprachkompetenz“ im BA-Studiengang „Populäre Musik und Medien“.

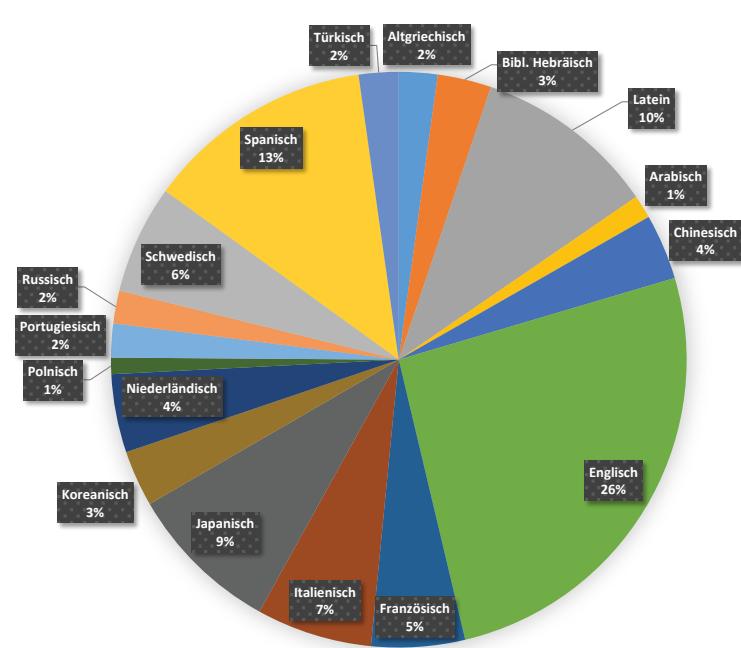
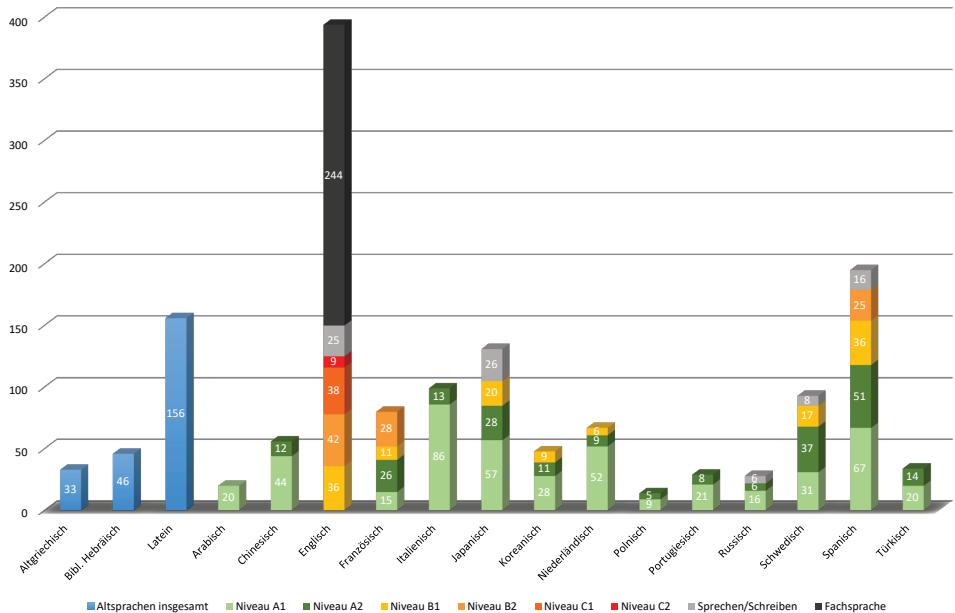


Abb. 4a: Anzahl der Teilnehmenden im SS 2020 nach Sprache und Niveaustufe;
Aufteilung der 1523 regelmäßigen Teilnehmenden nach Sprachen

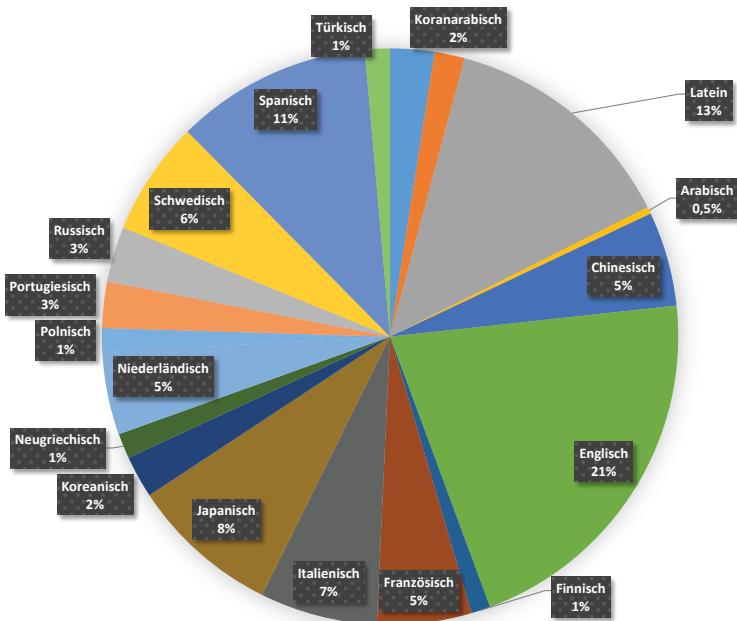
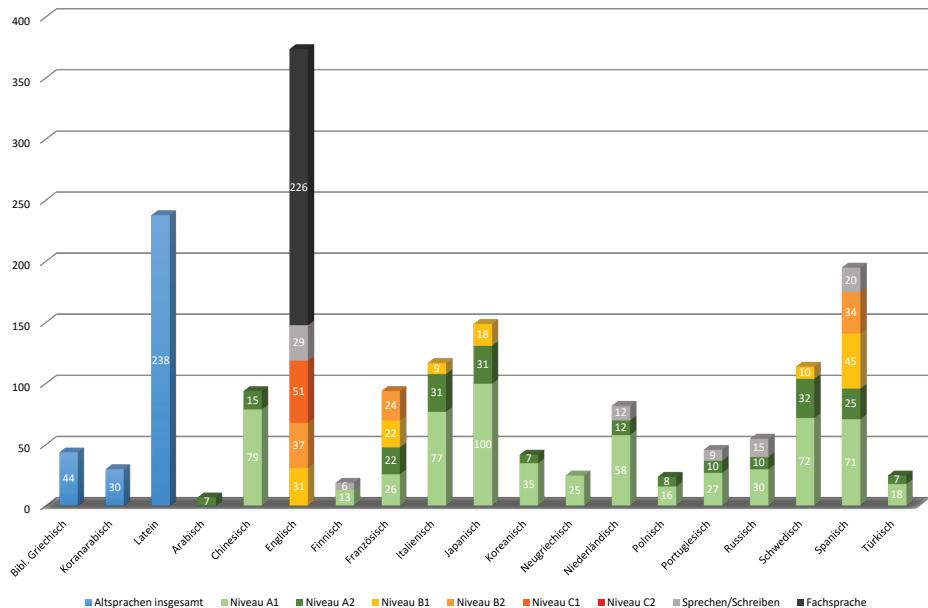


Abb. 4b: Anzahl der Teilnehmenden im WS 20/21 nach Sprache und Niveaustufe;
Aufteilung der 1774 regelmäßigen Teilnehmenden nach Sprachen

4.4 Sprachkurse für Mitarbeiter*innen

Auch für die Mitarbeiter*innen der Universität Paderborn können im Berichtszeitraum trotz der Corona-Pandemie weiterhin Sprachkurse angeboten werden. Die Umstellung auf Online-Lehre via BBB hat, anders als befürchtet, keine negativen Auswirkungen auf die Teilnehmerzahlen. Diese können im Vergleich zum vorherigen Sommersemester sogar noch gesteigert werden: Im Berichtszeitraum nehmen über 100 Mitarbeiter*innen an den Kursen teil. Viele Mitarbeiter*innen schätzen, dass sie bequem aus dem *Homeoffice* heraus an ihren Sprachkenntnissen (weiter) arbeiten können und gleichzeitig der Weg zum Unterrichtsraum und zurück ins Büro entfällt.

Insgesamt umfasst das Kursangebot im SS 20 und WS 20/21 je neun Kurse, von denen je sieben stattfinden und an denen 61 bzw. 45 Mitarbeiter*innen teilnehmen. Ziel der Angebote ist u. a., den Beschäftigten der Verwaltung die notwendigen Sprachkenntnisse zu vermitteln, um der zunehmenden Zahl an Studierenden und Lehrenden mit geringen Deutschkenntnissen gerecht zu werden. Zum anderen sollen Lehrende, die in englischer Sprache unterrichten, dabei unterstützt werden, ihre Lehre auf einem hohen unterrichtssprachlichen Niveau zu erbringen.

Ab dem WS 20/21 wird das Angebot mit den Kursen „Conference Presentation“ und „Academic Writing“ um zwei Englischkurse erweitert, die nicht nur bei Promovierenden auf großes Interesse stoßen. Zum Schreibkurs wird es auf Nachfrage der Mitarbeiter*innen ab dem SS 21 einen Folgekurs auf dem Niveau C1/C2 geben.

Kursbezeichnung	Teilnehmende SS 20 WS 20/21	
<i>English for the workplace B1</i>	14	5
<i>Communicating in English</i>	9	8
<i>English for Beginners</i>	9	5
Spanisch für Anfänger	5	/
Spanisch A2	6	8
Kompaktkurs: <i>Email English</i>	12	/
Kompaktkurs: <i>Telefone English</i>	4	2
<i>Academic Writing</i>	/	9
<i>Conference Presentation</i>	/	8

Den Antrag des ZfS auf Einrichtung einer LfbA-Stelle für die Koordination und Durchführung der Englischkurse lehnt das Präsidium bedauerlicherweise ab. Vordem Hintergrund der von der Universität angestrebten Internationalisierung erscheint eine strukturelle Absicherung des Angebots jedoch nach wie vor sehr sinnvoll. Zahlreiche andere Hochschulen haben inzwischen mit einer entsprechenden personellen Ausstattung (z.B. „Support-Stelle Englisch“, Universität Münster) auf den steigenden Bedarf reagiert.

Um den Erfahrungsaustausch zwischen den Hochschulen und die Vernetzung der Einrichtungen auch im Bereich der Kurse für Mitarbeiter*innen auszubauen, treffen sich mehrere Vertreter*innen diverser Universitäten im Berichtszeitraum zweimal pro Semester online. Bei den Zoom-Meetings wird die Option diskutiert, einige Kurse im online-Format für Mitarbeiter*innen mehrerer Hochschulen zu öffnen und kollaborative Formate zwischen Kursen verschiedener Universitäten oder auch eine 3otägige „English Challenge“ für Mitarbeiter*innen zu testen. Entscheidungen diesbezüglich werden beim nächsten Treffen erwartet.

4.5 Sprachentage

Auch die „Sprachentage“ werden im Berichtszeitraum als „Online-Sprachentage“ geplant. Leider erreicht im Sommer 2021 jedoch keiner der angebotenen Intensivkurse die erforderliche Mindestteilnehmerzahl. Dies lässt sich sicherlich dadurch erklären, dass viele Studierende nach dem anstrengenden ersten Corona-Semester wenig Motivation haben, weitere 2-3 Wochen vor ihren Bildschirmen zu verbringen. Für viele Externe ist Online-Unterricht zudem Neuland.

Auch im Frühjahr 2021 ist die Nachfrage nach Sprachintensivkursen in den Semesterferien sehr gering. Lediglich ein Englisch-Konversationskurs kommt zustande. Diesen führt die Lehrbeauftragte Emily Martin mit 10 Teilnehmer*innen (davon 5 Externe) über BBB durch.

5 Prüfungen und Zertifikate

5.1 Prüfungsformate im Corona-Jahr

Mehr Kopfzerbrechen als die Umstellung auf den Online-Sprachunterricht bereiten sowohl am Ende des SS 20 als auch zum Ende des WS 20/21 die Abschlussprüfungen. Es kommen insgesamt fünf verschiedene Prüfungsformate zum Einsatz, die alle mit erheblichem Zusatzaufwand verbunden sind:

1. Klausuren in PANDA (über die Aktivität „Test“)

In allen Spanischkursen sowie in einigen weiteren Kursen werden mit Hilfe der Aktivität „Test“ Prüfungen in PANDA erstellt. Dabei kommen insbesondere Fragen im Cloze-Format zum Einsatz. Für den Prüfungsteil Hörverstehen schneidet Robert Wolf die Aufnahmen / Videos jeweils so, dass sie (mit kurzer Pause) 2x abgespielt werden und die Anweisungen im Video erscheinen.

2. Klausuren als ausfüllbare pdfs (über die Aktivität „Aufgabe“)

In Kursen, in denen die Lehrkräfte weniger gut mit PANDA vertraut sind, werden die Klausuren von den studentischen Hilfskräften des ZFS in ausfüllbare pdf-Dateien umgewandelt und diese zum Prüfungszeitpunkt über die Aktivität „Aufgabe“ in PANDA zur Verfügung gestellt. Bei Sprachen mit nicht-lateinischen Schriftzeichen kommt es hier jedoch zu Problemen, so dass diese im WS 20/21 in Präsenz durchgeführt werden (s.u.).

3. *Continuous Assment*

In einigen Sprachkursen (insb. Englisch) wird semesterbegleitend (z.B. in Form von Portfolios) geprüft. Die Anforderungen und Bewertungskriterien werden zu Beginn der Kurse ausführlich erläutert.

4. Mdl. Prüfungen über BBB

In Sprachkursen mit Schwerpunkt auf der mündlichen Kommunikation besteht die Leistungskontrolle selbstverständlich aus mündlichen Prüfungen. Diese werden über BBB abgewickelt. Sofern die Kandidat*innen einverstanden sind, wird die Prüfung aufgezeichnet, was ein mehrfaches Anhören ermöglicht und die Bewertung vereinfacht.

5. Präsenzprüfungen

Die UNICert-Prüfungen (vgl. 5.2), die Prüfungen in den Altsprachen Altgriechisch und Latein sowie (im WS 20/21) Klausuren mit nicht-lateinischen Schriftzeichen wurden unter Beachtung der geltenden Hygienemaßnahmen in Präsenz durchgeführt. Dazu werden die Räumlichkeiten des ZfS im I-Gebäude mit „darfichrein“-Codes versehen, die Tische/Stühle in entsprechenden Abständen aufgestellt, Eingänge und Ausgänge markiert und die Flure mit grünen und roten Pfeilen beklebt. Nach jeder Prüfung werden die Tische, Stuhllehnen und Türklinken desinfiziert. Die Studierenden werden im Vorfeld über die Vorsichtsmaßnahmen informiert,

Ihre Kontaktdaten über „darfichrein“ dokumentiert und sie erhalten die entsprechende Betriebsanweisung.

Um die Studierenden optimal auf die digitalen Prüfungsformate vorzubereiten, wird der PANDA-Kurs „ZfS Demo-Prüfungen“ eingerichtet, in denen die Kandidat*innen Anleitungsvideos für jedes Prüfungsformat ansehen und auch eine Demo-Prüfung (in deutscher Sprache) ablegen können. Ein Forum lädt dazu ein, Fragen zu stellen und über eventuelle technische Probleme zu berichten. Die Fragen werden von der „technischen SHK“ des ZfS, Chris Hammerschmidt, beantwortet, der auch mit vielen Studierenden in direkten Kontakt tritt, um technischen Support zu leisten. In mehreren Kursen wird 1-2 Wochen vor Semesterende auch ein Testlauf direkt im Sprachkurs durchgeführt.

The screenshot shows a course page titled "Z.EXT.00207 ZfS Demo-Prüfungen". The page includes a navigation bar with "Schreibtisch / Kurse / SS20 / Z.EXT.00207 ZfS Demo-Prüfungen" and a "Bearbeiten einschalten" button. A "Herzlich willkommen bei den Demo-Prüfungen des Zfs." message is displayed, along with instructions for the test format and a forum link. Below this, there are sections for "VIDEO-ANLEITUNGEN für die Prüfungsformate" (with links to PDFs for formats A, B, and C) and "DEMO-Prüfungen - zum Ausprobieren!" (with a link to a demo test PDF). The page has a clean, modern design with a white background and blue header text.

Abb. 5: Screenshot vom PANDA-Kurs „ZfS Demo-Prüfungen“

Beim Prüfungsformat 1 (PANDA-Test) kommt der *Safe Exam Browser* zum Einsatz, den die Studierenden im Vorfeld auf ihren PCs installieren und der nur Zugriff auf die Prüfung erlaubt und z.B. automatische Rechtschreibkontrollen unterbindet. Für Studierende, die aufgrund technischer Probleme die digitale Prüfung nicht mitschreiben können, wird ein Ersatztermin in Präsenz angeboten.

5.2 UNIcert®

An den UNIcert®-Prüfungen nehmen im Berichtszeitraum 80 Kandidat*innen teil, davon 55 für Englisch, 17 für Französisch, 5 für Spanisch und 3 für Schwedisch. Seit Einführung von UNIcert® im WS 12/13 wurden damit bereits insgesamt 489 Prüfungen abgenommen.

5.3 TOEFL



Seit Oktober 2008 können Studierende und externe Interessenten am ZfS i.d.R. mindestens einmal pro Monat den TOEFL ibT ablegen. Im Berichtszeitraum müssen jedoch mehrere Termine coronabedingt entfallen. Insgesamt werden nur 7 Termine angeboten, an denen 71 Kandidat*innen teilnehmen.

5.4 DELE-Prüfungen



Der erste (für Mai 2020) geplante Termin für die international anerkannten DELE-Prüfungen (zum Nachweis von Spanischkenntnissen) muss coronabedingt entfallen. Im November 2020 legen jedoch drei Kandidat*innen die Prüfung ab.

5.5 Prüfungen in den Altsprachen

An den uni-internen Prüfungen zum Nachweis von Kenntnissen in den Altsprachen (biblisches Hebräisch, biblisches Griechisch, Grundkenntnisse Latein, Lateinkenntnisse im Umfang des Kleinen Latinum) nehmen im Berichtszeitraum 165 Kandidat*innen teil. Die Bestehensquote liegt bei 68 % und damit unter dem Durchschnitt der Vorjahre. Die Prüfer führen den Effekt auf pandemiebedingte Einschränkungen bei der Vorbereitung zurück.

5.6 DAAD-Sprachzeugnisse

Das ZfS ist trotz Corona weiterhin mit zuständig für die Ausstellung von DAAD-Sprachzeugnissen für Studierende, die einen Studienaufenthalt im Ausland planen. Im Berichtszeitraum wird das Prozedere geändert, um den insgesamt 169 zukünftigen *outgoings* eine online-Voreinstufung ihrer Sprachkenntnisse zu ermöglichen.

6 Angebote zur Förderung von Lernerautonomie

6.1 Tandemprogramm und Strategienworkshops

Das Tandemprogramm („Selbstständiges Sprachenlernen im Tandem mit Begleitung“, vgl. Jahresbericht 2013, S. 14ff.) wird im WS 20/21 angeboten; im SS 20 läuft stattdessen zum letzten Mal das preTandem-Projekt (s. Kapitel 6.2).

Das Konzept des Tandemprogramms erfährt mehrere Umstellungen: Auf der technischen Seite findet es pandemiebedingt rein virtuell statt. Organisatorisch werden Anzahl und Dauer der einzelnen Workshops aufgrund des Auslaufens der befristeten Aufstockung von Ilka Dönhoff und der Evaluation aus dem Durchgang des Vorjahres reduziert. Inhaltliche Neuerungen bestehen bspw. in der Auswahl eines konkreten Projekts, das die Tandems über das Semester hinweg bearbeiten. Erstmals unterstützt eine wissenschaftliche Hilfskraft (Fabienne Schwake) im Rahmen eines dreimonatigen Vertrags mit 3h pro Woche die Vorbereitung und Durchführung der Workshops. Sie steht den Teilnehmenden außerdem als zusätzliche Ansprechpartnerin zur Verfügung, was gut angenommen wird.

Die Grundstruktur des Programms bleibt erhalten: Tandemlernende werden wie gehabt durch tandem spezifische Einführungsworkshops, individuelle Tandem-Sprachlernberatungen (SLBs, vgl. Kap. 6.3), allgemeine Strategienworkshops (die auch für Fremdsprachenlerner*innen ohne Teilnahme am Tandemprogramm geöffnet sind) und einen tandem spezifischen Abschlussworkshop begleitet. Neu hinzu kommt ein Projekt-Workshop, in dem Teilnehmende Kriterien für Projekte kennenlernen und Thema sowie Format für die Präsentation der Ergebnisse wählen können. Ähnlich wie beim DSH-Projekt im SS 20 (vgl. 6.4) wird für die Themenauswahl ein Padlet mit Vorschlägen bereitgestellt, Teilnehmende können aber auch eigene Themen wählen.

Im WS 20/21 kommen coronabedingt weniger internationale Studierende nach Paderborn als gewöhnlich. Dadurch findet nur ein Einführungsworkshop mit fünf Teilnehmenden (darunter zwei Tandempaare) statt. Die Tandems kommen neben Deutschland aus Mexiko, Indien und Spanien. Am Abschlussworkshop nehmen drei Personen teil (ebenso an der Evaluation des gesamten Tandemprogramms), zwei Studierende schließen das Programm mit ECTS-Punkten ab, eine Teilnehmerin erhält einen Stempel für das neue Zertifikat „upb+“ der Zentralen Studienberatung und des Career Service.

Im Verlauf des Semesters besuchen auch „Nicht-Tandems“ die drei Strategienworkshops mit unterschiedlichen Schwerpunkten: „Sprechen“ (10 TN/12 Plätze), „Wortschatz“ (12+1/12) und „Sprachenlernen mit Hörbüchern“ (12+4/12).

Der Workshop zu Hörbüchern wird von Dr. Anna Dal Negro, Leiterin des Selbstlernzentrums der Universität und ETH Zürich, über Zoom durchgeführt. Der neue Projekt-Workshop sowie zwei zusätzliche Termine für einen „Zwischenstand“ finden mit je zwei Teilnehmenden statt.

Für die Teilnahme an einem Strategienworkshop im Rahmen des beneFIT-Projekts der UPB können Studierende weiterhin Stempel in der Kategorie „Studium leicht gemacht“ des Gesundheitspasses für Studierende erhalten (vgl. Jahresbericht 2013, S. 29).

Da sich die Einrichtung eines PANDA-Kurses mit integrierten Padlets als ePortfolio im letzten Jahr bewährt hat (vgl. Jahresbericht 2019, S. 15), wird auch dieses Jahr ein solcher Kurs genutzt. Ein Papier-Tandemtagebuch hätte auf Wunsch der Studierenden zwar am ZfS abgeholt werden können, jedoch nutzen alle Teilnehmende die ebenfalls auf PANDA bereitgestellte digitale Version. Sowohl für einen Tagebuch-Eintrag als auch für ein Padlet werden Beispiele bereitgestellt und von den Tandems als hilfreich empfunden. Für jeden Strategienworkshop wird ein eigener PANDA-Kurs aufgesetzt, in dem die Materialien für Stationen bereitgestellt werden.

Das Tandemprogramm insgesamt wird in seiner rein digitalen Form von den Teilnehmer*innen gemischt bewertet (v.a. beim Entstehen eines „Gruppengefühls“ trotz Virtuелlem). Trotz Kürzung der Workshopdauer und der Reduktion auf acht (statt zehn) verbindliche individuelle Treffen wird der Workload für 3 ECTS teils als zu hoch empfunden, teils als genau passend. Überfordernd – wenn auch am Ende bereichernd – sei auch der Umgang mit vielen verschiedenen Tools. Als überwiegend positiv werden die bereitgestellten Inhalte auf PANDA bewertet. Die intensive, v.a. individuelle Betreuung und die Regelmäßigkeit der Treffen mit den Tandempartner*innen habe die Teilnehmenden außerdem dazu motiviert, „dranzubleiben“. Der Fokus, der dieses Semester noch stärker auf Kennenlernen und Kooperation gelegt wurde, scheint sich bewährt und die „digitale Kontaktlücke“ teilweise geschlossen zu haben.

Bezüglich der erstmals im virtuellen Format angebotenen allgemeinen Strategienworkshops werden in den Rückmeldungen (auch von Nicht-Tandems) der interaktive Charakter der Workshops sowie der Austausch und das praktische Anwenden der (teils neuen) Methoden mit anderen Teilnehmenden in den Breakout-Räumen positiv hervorgehoben. Auch wenn in den Evaluationen teils der Wunsch nach Präsenz für noch bessere Interaktion zu lesen ist, wird häufig die sehr angenehme und kooperative Atmosphäre betont. Außerdem fallen Begriffe wie „gute Organisation“, „individuelle sowie gegenseitige Unterstützung“ und

„Lernen lernen“. Die Form des Stationenlernens ist im virtuellen Raum nun von verschiedenen Tischen auf Abschnitte in PANDA umgezogen und bewährt sich. Ein Vorteil ist, dass auch während des Workshops nicht genutzte Materialien im Anschluss noch zugänglich sind und getestet werden können.

6.2 preTandem

Das im Rahmen des Qualitätspakts Lehre geförderte preTandem-Projekt (vgl. Jahresbericht 2017, S. 15) endet nach dem SS 2020. Es zielte auf die sprachliche und praktische Vorbereitung deutscher *outgoings* auf ihr Auslandssemester ab. Die Betreuerinnen Ilka Dönhoff und Linda Stefani bieten am 07.02.2020 einen Info-Termin an, den 14 Studierende wahrnehmen; zu Semesterbeginn findet am 07.04.2020 ein weiterer Online-Info-Termin mit 15 Teilnehmenden statt.

In die zur Partnersuche erstellten preTandembörse tragen sich 29 Studierende ein: 15 deutsche *outgoings* und 14 internationale Studierende im Ausland, drei Paare melden sich für das Projekt an (zwei mit spanischen Partnerinnen, eine mit französischer). Dieses besteht wie im vorigen Durchgang aus drei Workshops, einer individuellen Sprachlernberatung (SLB) und einer Projektarbeit sowie der Dokumentation der gemeinsamen Arbeit in einem Tandem-Lernjournal. Neben der ohnehin digitalen Kooperation unter den preTandempaaren finden nun auch die Workshops und alle SLBs online statt.

Erfreulicherweise finden alle drei Workshops sowie vier SLBs statt (eine davon für eine spanische preTandem-Partnerin). Es entstehen außerdem zwei kooperativ erstellte Projektarbeiten zu Städten in den Zielländern der Teilnehmerinnen. Die rein digitale Variante des Projekts ermöglicht einer spanischen Partnerin die Teilnahme am Abschluss-Workshop und somit die gemeinsame Präsentation der Projektarbeit. Erstmals werden auch Zertifikate für die erfolgreiche Teilnahme zunächst digital „übergeben“ und anschließend postalisch zugeschickt.

Die deutschen *outgoings* werden erneut durch einen PANDA-Kurs begleitet, der eine übersichtliche Sammlung an Materialien, Checklisten, Tutorials, Links und Inhalten der Workshops bereitstellt.

Aus den (nicht repräsentativen) Rückmeldungen der für das Projekt angemeldeten Personen geht u.a. hervor, dass die größte Motivation zur Registrierung in der Börse für alle darin lag, sich in der Zielsprache zu verbessern, aber auch der Kontakt zu Personen im Zielland wurde genannt sowie „Neugierde“. Sowohl die abwechslungsreiche Gestaltung der Workshops als auch die digitalen SLBs werden positiv angenommen.

Der Aufwand für das Projekt wird im Gegensatz zum letzten Durchgang von den

Teilnehmerinnen als „machbar“ eingestuft, obwohl sie keine ECTS-Punkte benötigen. Die Kooperation im eTandem wird von allen weiterempfohlen. Insgesamt ist der letzte Durchgang somit als gelungener Gesamt-Projektabschluss zu betrachten.

6.3 Sprachlernberatung (SLB)

Die individuelle SLB steht weiterhin als freiwilliges Angebot für alle Fremdsprachenlernenden zur Verfügung. Sie dient der Unterstützung des selbstgesteuerten Lernens. Zielgruppen sind neben den Teilnehmenden des Tandemprogramms „freie“ Tandemlernende, *outgoings*, Sprachkursteilnehmer*innen (auch für Zusatzpunkte, s.u.) und interessierte Fremdsprachenlernende im Allgemeinen. Im Berichtszeitraum nehmen außerhalb des Tandemprogramms überwiegend deutsche, aber auch internationale Studierende oder Mitarbeiter*innen die SLB in Anspruch. An Zielsprachen wird vor allem Englisch nachgefragt, aber auch Deutsch, Französisch, Spanisch, Chinesisch, Finnisch und Gebärdensprache.

Die Anliegen der Lernenden liegen schwerpunktmäßig in der Verbesserung der mündlichen Kompetenz und umfassen bspw. den Wunsch, vorhandene Kenntnisse zu reaktivieren, (selbst-)sicherer und flüssiger im Umgang mit auch nicht-vertrauten Personen zu werden, (Fach-)Wortschatz, Aussprache, Hörverstehen und Rhetorik zu verbessern oder neue Motivation zu schöpfen und zu erhalten (z.B. durch eine verbesserte Lernstruktur).

Auch für die Teilnahme an einer SLB können Studierende einen Stempel im Gesundheitspass des beneFIT-Projekts erhalten, hier in der Kategorie „Stress vermeiden – dran bleiben“ (vgl. Kap. 8.1.2).

6.4 Zusatzleistungen und Abschlussgespräche

Um einen zusätzlichen ECTS-Punkt für Sprachkurse zu erhalten, hätten Studierende normalerweise die Möglichkeit zum autonomen Lernen in der Mediathek genutzt oder den SPRECHraum besucht. Aufgrund der geschlossenen Mediathek werden Sonderlösungen geschaffen:

Im SS 20 wird in Kooperation mit Sabine Adelio, die die studienvorbereitenden Deutschkurse (DSH-Kurse) betreut, ein Projekt-Kurs namens „DSH meets ZfS-Zusatzpunkt. Das Solidaritäts-Tandem“ geschaffen, um beiden Nutzergruppen der Mediathek eine kooperative Alternative zu bieten. Der Kurs bringt jeweils gut 30 ZfS’ler und DSH’ler in „Tandempaaren“ oder Teams zusammen, die interaktiv ein (häufig nachhaltigkeitsbezogenes) Thema bearbeiten und es zum Abschluss

kurz präsentieren. Wie im Tandem üblich profitieren so beide Seiten: Die ZfS'ler erwerben ihren Zusatzpunkt und werfen einen Blick über den Tellerrand; die DSH'ler haben Kontakte zu Muttersprachler*innen, auch wenn der Schwerpunkt anders als bei Sprachtandems hier eher auf dem Solidarischen und Kulturellen liegt. Insgesamt verläuft diese „Notlösung“ trotz einiger Hürden positiver als von vielen erwartet, außerdem werden unverhoffte Kontakte geknüpft. Über das Projekt, das die interkulturelle Verständigung fördert, wird in der letzten Ausgabe der PUZ im Dezember 2020 sowie im AKS-Newsletter 28/2020 berichtet. Die sonst üblichen Zusatzleistungen im Sprachkurs selbst (z.B. in Form einer Präsentation) sowie die Abschlussgespräche (s.u.) entfallen durch das Projekt.

Anders gestaltet sich die Situation im WS 20/21. Die Zusatzleistungen im Kurs sowie die Strategienworkshops kommen als weitere Möglichkeit der Anrechnung für Zusatzleistungen wieder hinzu. Speziell für die größte Sprachengruppe der Englisch-Lernenden werden (diesmal in Kooperation mit Dr. Anna Dal Negro, s.o.) von studentischen Tutor*innen betreute virtuelle Sprachcafés in Zürich geöffnet. Insgesamt 14 Paderborner Studierende nehmen an einigen der einstündigen Termine teil, was sowohl in Paderborn als auch in Zürich auf große Begeisterung stößt. Besonders geschätzt wird das freie, spontane Sprechen über aktuelle Themen in angenehmer Atmosphäre, die Unterstützung sowohl innerhalb der Gruppe als auch von den Tutor*innen und die unterschiedlichen Herkünfte und damit Perspektiven und Akzente der Teilnehmenden. An einem Termin nehmen auch die ZfS-Mitarbeiterin Karen Passmore und die WHB Stefanie Mühlbächer teil. Aufgrund der positiven Erfahrungen entsteht der Wunsch, ein solches Angebot auch in Paderborn einzurichten und ggf. für Studierende anderer Universitäten zu öffnen. Dies geht unter anderem aus den halbstündigen Abschlussgesprächen mit 31 Studierenden (auch anderer Zielsprachen) hervor, in denen sie ihre Aktivitäten für einen Zusatzpunkt reflektieren. Die Dokumentation erfolgt wie in den Semestern zuvor über ein Lernjournal (vgl. Jahresbericht 2015, Kap. 6.2). Es liegt nun in digital ausfüllbarer Form vor, bietet die Gesprächsgrundlage für wertvolle Einblicke und Rückmeldungen, dient in Kombination mit dem Abschlussgespräch als Anregung zu einem bewussteren Lernen und der expliziten Anerkennung der zusätzlichen Arbeit neben dem Sprachkurs. Das Teilen der Erfahrungen mit anderen Studierenden erfolgt im semesterübergreifenden PANDA-Kurs „Sprachenlernen in der Mediathek“ im jeweiligen Sprachenforum.

7 Qualitätsmanagement

Zur Qualitätssicherung werden am ZfS wie in den Vorjahren vor allem folgende Instrumente eingesetzt: Kollegiale Hospitationen, Evaluierung der Sprachkurse durch Teilnahme an der Studentischen Veranstaltungskritik, Mitarbeiterjahresgespräche (vgl. Jahresbericht 2010), Auswahlverfahren mit Lehrproben und fremdsprachendidaktische Fortbildungen. Im Folgenden sollen (neben Änderungen bei den genannten Maßnahmen) vor allem Entwicklungen in den Projekten präsentiert werden, die im Rahmen des Bund-Länderprogramms „Qualitätspakt Lehre“ gefördert oder durch Mittel aus dem Förderpreis für Innovation und Qualität in der Lehre finanziert werden.

7.1 Qualitätspakt Lehre

Die Förderung von drei Projekten des ZfS im Rahmen des Bund-Länderprogramms „Qualitätspakt Lehre“ läuft im Berichtszeitraum aus. Mit den erzielten Ergebnissen, die die Projektmitarbeitenden im Mai 2020 in ihren Abschlussberichten noch einmal zusammenfassen, ist das ZfS höchst zufrieden.

Im ersten Teilprojekt wurde zum einen das Fortbildungsangebot für Sprachlehrkräfte der Universität Paderborn weiterentwickelt. Dieses leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Qualitätssicherung der Sprachkurse. Die Angebote sind nunmehr ein fester Bestandteil des Arbeitsalltags und werden auch von Lehrbeauftragten sehr geschätzt, deren Bindung an die Universität Paderborn damit erhöht wird. Die Fortbildungen haben einen direkten Einfluss auf die Unterrichtsqualität und kommen somit unmittelbar den Studierenden zu Gute, die an den Sprachkursen teilnehmen.

Zum anderen wurde im Rahmen dieses Projektes (in Kooperation mit dem Sprachenzentrum der FAU Erlangen-Nürnberg) das Zertifikat AKS-FOBICert® (vgl. Kap. 7.3.2) geschaffen, welches Hochschulsprachlehrkräften bundesweit die Möglichkeit bietet, ihre Teilnahme an relevanten Fortbildungen anhand eines aussagekräftigen Zertifikats zu dokumentieren. Durch die Akkreditierung der Anbieter nach im Rahmen des Projektes definierten Qualitätsstandards und durch die Sammlung der Fortbildungen im Online-Portal werden die Angebote bekannter, ihre Vergleichbarkeit erhöht und regionale Kooperationen stimuliert. Das Zertifikat wird in Ausschreibungen immer häufiger als möglicher Nachweis einer fremdsprachendidaktischen Qualifikation genannt.

Die AKS-FOBICert®-Sommerschule (vgl. Kap. 7.3.3), die zu Projektende zum 3. Mal in Paderborn stattfindet, hat sich nunmehr fest etabliert und soll alle zwei Jahre

Sprachlehrkräfte aus ganz Deutschland zur Weiterbildung nach Paderborn ziehen. Das Präsidium würdigt die Erfolge durch die Entfristung der halben TVL 13-Stelle, so dass die hier vorgestellten Instrumente dauerhaft für das Qualitätsmanagement in der Sprachlehre an der Universität Paderborn eingesetzt und bedarfsgerecht weiterentwickelt werden können. In konkreter Planung sind ein E-Learning-Modul zur Einarbeitung neuer Lehrbeauftragter und die Heranführung der Lehrkräfte an die empirische Erforschung ihrer Sprachlehre.

Im zweiten Teilprojekt konnte das Angebot an fachsprachlichen Englischkursen für Studierende der sog. MINT-Fächer entscheidend weiterentwickelt und ihre Verankerung in den Studiengängen vorangetrieben werden. Die Kurse ermöglichen den Studierenden, ihre Englischkenntnisse gezielt auszubauen und gleichzeitig fachsprachliche Schlüsselkompetenzen zu erwerben, die ihre *employability* stärken und ihnen den Einstieg in den globalisierten Arbeitsmarkt erleichtern. Darüber hinaus leistet das Angebot einen wertvollen Beitrag zur Internationalisierung der Universität, indem es die Mobilität der Studierenden unterstützt.

Die Fakultäten für NW und MB haben den Bedarf an einer fachsprachlichen Ausbildung ihrer Studierenden erkannt und finanzieren seit dem 01.03.2020 je eine halbe LfbA-Stelle für Technisches Englisch. Die Stellen sind unbefristet.

Auf zahlreiche im Rahmen des dritten Teilprojekts (zur Förderung von autonomem und kooperativem Lernen) entwickelten Tools, Videos und Dokumente kann bei Bedarf auch in Zukunft zurückgegriffen werden. Darüber hinaus haben sich Synergieeffekte mit dem Tandemprogramm ergeben, welches dank einer außerhalb des geförderten Projekts bestehenden Mitarbeiterstelle am ZfS weitergeführt werden kann. Hier sind auf inhaltlich-didaktischer Ebene v.a. die Erweiterung der Sprachlernberatung um eine Projektberatung zu nennen sowie auf infrastruktureller Ebene das Aufsetzen eines PANDA-Kurses in Verbindung mit einem elektronischen Tool (Padlet), welches die Portfolioarbeit mit dem nicht mehr unterstützten ePortfolio EPOS übergangsweise recht gut ersetzt.

7.2 Förderpreis für Innovation und Qualität in der Lehre

7.2.1 Latinum 2.0 (Förderpreis 2016)

Die im Vorjahr unter Mitwirkung von Dr. Marc Brüssel (HU Berlin) entwickelten und teilerprobten Evaluationsinstrumente für eine Positivkorrektur altsprachlicher Übersetzungsaufgaben werden im ersten Prüfungshalbjahr am ZfS erfolgreich getestet. Eine unabhängige Vergleichskorrektur durch drei Prüfer zeigt weitgehende und nachvollziehbare Kongruenzen in der Leistungsbewertung und klare Vorteile gegenüber dem bisherigen Verfahren. Evtl. noch bestehende Unstimmigkeiten

und Probleme können im zweiten Prüfungshalbjahr überzeugend gelöst werden. Die neue Bewertungspraxis wird für altsprachliche Übersetzungsaufgaben am ZfS erfolgreich implementiert.

Die ebenfalls im Vorjahr unter Mitwirkung von Marc Brüssel erarbeitete Programmatik zur Reform des Altsprachenerwerbs an Universitäten bestimmt im gesamten Berichtszeitraum 2020 den fachgruppeninternen Diskurs.

Bereits die universitätsübergreifenden Gespräche im Februar 2020 (vgl. Jahresbericht 2019, Kap. 8.2) greifen die in den reinen Übersetzungsprüfungen Latinum, Graecum, Hebraicum bislang fehlenden Qualitätsstandards und Kompetenzkataloge auf. Die konkrete Ausgangsfrage lautet: Welche fachwissenschaftlichen Probleme/ Aufgabenstellungen können und sollen künftige Studierende mit den Kompetenzen lösen, die sie im universitären Latein- und Griechischunterricht lernen?

Diskutiert werden fachspezifische Ausbildungsgänge (Griechisch für Philosophen), alternative Lerninhalte und diversifizierte Aufgabentypen, die das Übersetzen ergänzen. In Anlehnung an das etablierte UNIcert des Arbeitskreises der Sprachenzentren an Hochschulen (AKS) läuft das Projekt nunmehr unter dem Arbeitstitel CLASSIcert. Mit CLASSIcert rückt das Ziel ein großes Stück näher, ein breit gefächertes, fach- und adressatengerechtes Ausbildungsbereich in den alten Sprachen zu unterbreiten und Deskriptoren zur Evaluation der Sprachkompetenz zu formulieren.

Vor dem Hintergrund der für 2021 zu erwartenden Änderung der Lehramtszugangsverordnung (LZV) gewinnt diese Entwicklung eines hochschulspezifischen Ausbildungs- und Prüfungsangebotes, das die staatlichen Ergänzungsprüfungen (Latinum, Graecum, Hebraicum) ersetzt, noch einmal an Dringlichkeit und Aktualität. Ebenfalls mit dem Ziel, das altsprachliche Prüfungsangebot am ZfS zeitgemäßer und einheitlicher zu gestalten, leiten schließlich ZfS-interne Gespräche mit Hamideh Mohagheghi (Koranarabisch) und Dr. Ariane Cordes (Hebräisch) wichtige Anpassungen der Prüfungsordnung ein.

7.2.2 Sprachen im digitalen Zeitalter (Förderpreis 2018)

Im Rahmen des Projektes „Sprachen im digitalen Zeitalter. *Blended Learning*-Kurse als Beitrag zur Internationalisierung der UPB“ entwickelt Marianne Viader ein *Blended Learning*-Konzept für einen Kurs zur Interkomprehension innerhalb der romanischen Sprachfamilie. Der Kurs wird im SS 20 angeboten. Die Erkenntnisse des Projektes sowie Restmittel fließen außerdem (kurz nach Ende des Berichtszeitraums) in die Erstellung digitaler Lernmaterialien für Finnisch ein. Die Koordination des Vorhabens, in das neben der Finnischdozentin auch eine Studentin in Finnland und

eine WHB des ZfS involviert sind, übernimmt Robert Wolf.

7.2.3 Marginalia für PANDA (Bewerbung um den Förderpreis 2020)

Im Juni 2020 reicht Sigrid Behrent erneut eine Bewerbung um den Förderpreis ein. Im Rahmen des Projekts „Marginalia für PANDA“ soll die Entwicklung eines (oder mehrerer) Plugins zur Korrektur und Kommentierung von Freitexten in PANDA erfolgen. Dabei soll u.a. die Option vorhanden sein, verschiedene Fehlerarten im Text unterschiedlich zu kennzeichnen und Fehler über mehrere Freitexte hinweg statistisch auszuwerten. Diese Funktionen sollen es Studierenden erleichtern, häufige Fehlerquellen zu erkennen und gezielt z.B. ausgewählte Grammatikthemen zu wiederholen. Im November 2020 wird Sigrid Behrent zur Vorstellung des Vorhabens eingeladen, das Projekt wird jedoch nicht mit dem Förderpreis ausgezeichnet. Erfreulicherweise stellt das Präsidium aber dennoch die notwendigen Mittel für die Entwicklung des Plugins zur Verfügung.

7.3 Fort- und Weiterbildung

7.3.1 Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Im Berichtszeitraum werden sechs Fortbildungen angeboten, die die Sprachlehrkräfte hinsichtlich fremdsprachendidaktischer Themen weiterqualifizieren. Eine weitere für den Beginn des Sommersemesters 2020 geplante Fortbildung muss aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Die Fortbildungen im WS 20/21 werden im Online-Format durchgeführt.

Fortbildungstitel	Termin	TN
Lesen in der Fremdsprache: Aufgaben für den Unterricht entwickeln und einsetzen	abgesagt	-
PANDA-Schulung	27.08.2020 24.09.2020 06.10.2020	11 8 13
<i>Sound Advice: Helping students avoid the main pitfalls of English pronunciation</i>	20.01.2021	13
Lernbegleitendes Evaluieren im Fremdsprachenunterricht (Formative Evaluation)	24.02.2021	16
Mini-Workshop zur Erstellung von Prüfungen: MC-Fragen erstellen	08.03.2021	15

Die insgesamt 76 Teilnehmer*innen sind Sprachlehrkräfte am ZfS oder Lehrkräfte in den Bereichen Deutsch als Fremdsprache, IBS Sprachlehre und der Philologien. Die Fortbildungen werden auf der Webseite des ZfS und per Rundmail angekündigt, außerdem werden sie bundesweit im Portal von AKS-FOBICert® (s. Kap. 7.3.2) veröffentlicht.

Im Sommer 2020 nehmen an drei Terminen insgesamt 32 Lehrkräfte des ZfS an PANDA-Schulungen teil, die von Javier Caballero (Lehrbeauftragter für Spanisch am ZfS) geleitet werden. Es werden die wichtigsten Funktionen vorgestellt und eingebübt.

Im Januar 2021 bietet Dr. Gunter Lorenz (Geschäftsführender Direktor des Sprachenzentrums an der FAU Erlangen-Nürnberg) eine Fortbildung zum Aussprachetraining in Englischkursen an. Die Teilnehmenden erhalten eine detaillierte Einführung in die phonetischen Schwierigkeiten deutschsprachiger Englischlernender und lernen darüber hinaus verschiedene Methoden für das Aussprachetraining im Unterricht kennen.

Dr. Günther Depner (Referent für Fremdsprachendidaktik) gibt im Februar 2021 in einer Fortbildung zum Thema „Lernbegleitendes Evaluieren im Fremdsprachenunterricht“ Einblicke in die Theorie und Methodik der formativen Evaluation. Hierbei werden unterschiedliche Verfahren vorgestellt, das Handeln als Lehrkraft reflektiert und Gruppenarbeitsphasen dazu genutzt, einige Verfahren im Hinblick auf ihre Nutzbarkeit im eigenen Unterricht zu diskutieren.

Im Frühjahr 2021 startet am ZfS eine Reihe von Mini-Workshops zu Thema „Testen und Prüfen“. In einem ersten Workshop im März 2021 beschäftigen sich die 15 Teilnehmenden mit der Erstellung und Bewertung von Multiple-Choice-Fragen zum Testen von Lese- und Hörverstehen.

Sigrid Behrent erstellt außerdem ein Schulungsvideo mit dem Titel „Klausuren erstellen: Formalia und Prüfungsstandards beachten, gängige Fehler vermeiden“. Das Video erläutert grundlegende Aspekte (wie z.B. die gleichmäßige Gewichtung der Prüfungsteile, Transparenz der Bewertungskriterien, Variation der Aufgabenformate und -typen) und gibt praktische Tipps zur Vermeidung gängiger Fehler z.B. bei der Erstellung geschlossener Aufgaben. Außerdem erklärt es die Besonderheiten hochschulspezifischer und handlungsorientierter Aufgaben und gibt Tipps zur Erstellung derselben, z.B. mit Hilfe des Europäischen Referenzrahmens. Zum Abschluss informiert das Video über alle Unterstützungsangebote des ZfS bzgl. der Erstellung von Klausuren (z.B. die Sammlung von Beispielen für hochschulspezifische und handlungsorientierte Aufgaben, die Didaktik-Cafés, die Checkliste zur Klausurerstellung etc.)



Abb. 6: Startbild des Schulungsvideos zur Klausurerstellung

Wie in den Vorjahren werden alle Fortbildungen evaluiert, wodurch die Referent*innen (und das ZfS als Organisator) konstruktives Feedback erhalten. Als Vorlage dient der Standardevaluationsbogen von AKS-FOBICert®, der in drei Teilen die Fortbildung an sich, die/den Referentin/en sowie die Rahmenbedingungen evaluiert.

Das „Didaktik-Café“, ein Treffen mit durchschnittlich 14 ZfS-Lehrkräften findet im SS 2020 und WS 20/21 per BBB statt. Aufgrund der im Sommersemester neuen technischen und didaktischen Herausforderungen des Onlineunterrichts werden die zuvor geplanten Themen auf den aktuellen Bedarf angepasst. Die Umsetzung als Online-Austausch findet großen Anklang. An insgesamt sechs Mittwochsterminen werden 90 Minuten lang verschiedene, didaktische Themen diskutiert, Ideen aus der Praxis vorgestellt und organisatorische Angelegenheiten besprochen.

Termin	Thema
13.05.2020	BigBlueButton & die Breakout-Räume
10.06.2020	Feedback geben und Korrigieren in PANDA

01.07.2020	Fragen zur Klausurerstellung und zum Semesterabschluss
18.11.2020	Asynchrones Lernen und Förderung von Lernerautonomie
09.12.2020	Studierende online aktivieren und motivieren
27.01.2021	Fragen zur Klausurerstellung und zum Semesterabschluss

7.3.2 Das Fortbildungszertifikat AKS-FOBICert®

AKS-FOBICert®, das vom Zfs der Universität Paderborn gemeinsam mit dem Sprachenzentrum der FAU Erlangen-Nürnberg für den AKS entwickelte Fortbildungszertifikat für gute Sprachlehre an Hochschulen, verzeichnet in fast allen Bereichen steigende Zahlen. Zum Ende des Berichtszeitraums sind 17 Sprachenzentren und andere Institutionen für FOBICert® akkreditiert. Neu dabei ist der AKS selbst, der im Mai 2020 zwei Online-Fortbildungen zum Thema „Schnellstart ins Online-Semester mit Moodle und BigBlueButton“ anbietet.

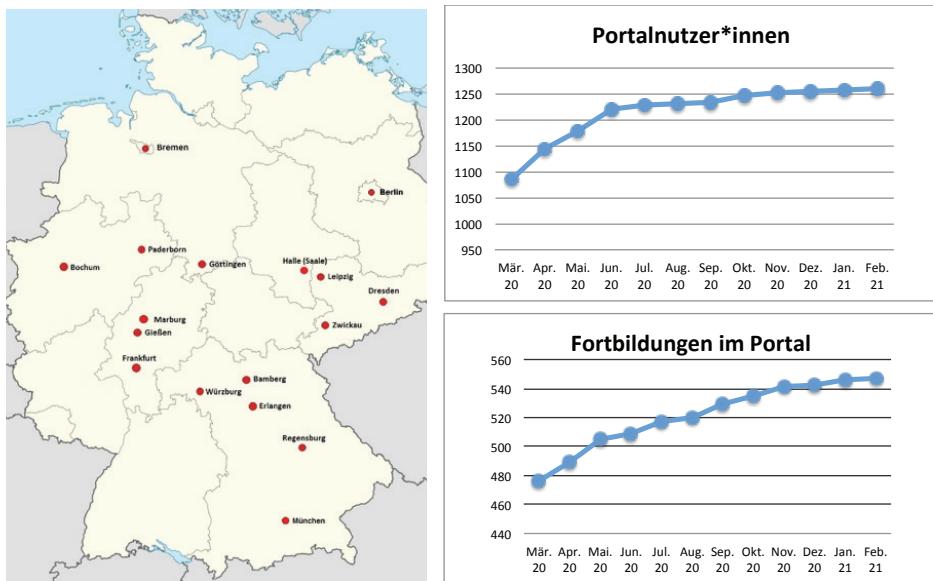


Abb. 7: Verteilung der für AKS-FOBICert® akkreditierten Einrichtungen im Bundesgebiet; Entwicklungen bzgl. der Nutzung des Portals

Im Portal (www.aks-fobicert.de) sind bis März 2021 insgesamt 1268 Nutzer*innen registriert. Insgesamt wurden schon 547 Fortbildungen in das Portal eingestellt. Die Anzahl der ausgestellten Zertifikate steigt auf insgesamt 74 (45 Basis, 18 28

Professional und elf Expert). Neun der im Berichtszeitraum hinzugekommenen Zertifikate wurden im Rahmen der AKS-FOBICert®-Sommerschule (s. Kapitel 7.3.3) erworben.

Im Rahmen der 1. AKS-Onlinetagung findet im März 2021 eine Infoveranstaltung zu FOBICert statt. Diese richtet sich sowohl an Sprachlehrkräfte als auch an Institutionen, die an einer Akkreditierung interessiert sind.

Ebenfalls im März 2021 veranstaltet das FOBICert-Team ein Informations- und Austauschtreffen für die Koordinator*innen der akkreditierten Institutionen. Diese berichten von ihren Erfahrungen mit FOBICert und erhalten einen Einblick in das neue FOBICert-Portal, das derzeit am Sprachenzentrum der FAU Erlangen-Nürnberg entwickelt wird. Darüber hinaus wird über das aktuelle Fortbildungsgeschehen diskutiert. Es wird vereinbart, zukünftig einmal pro Semester ein Koordinator*innentreffen zu veranstalten.

7.3.3 Die AKS-FOBICert®-Sommerschule

Nach einer einjährigen Planungsphase findet vom 14.-18. September 2020 die dritte AKS-FOBICert®-Sommerschule in Paderborn statt. 20 Sprachlehrende aus ganz Deutschland nehmen jeden Tag an einem von zwei Workshops aus verschiedenen Themenbereichen teil. 10 weitere Sprachlehrende besuchen einzelne Tagesworkshops der Sommerschule.

Die Räumlichkeiten des frisch renovierten Bildungs- und Tagungshauses Liborianum, dem Kooperationspartner des ZfS, ermöglichen die Veranstaltung mit den notwendigen Anpassungen vor Ort durchzuführen.

Die Reflexion der Erfahrungen mit virtueller Sprachlehre und digitalen Prüfungen und das Kennenlernen neuer digitaler Tools stellen einen Schwerpunkt des Programms dar. Zudem ermöglichen die Workshops, die von insgesamt zehn erfahrenen Referenten*innen geleitet werden, die individuellen fremdsprachendidaktischen Kenntnisse und das Methodenrepertoire zu erweitern, Techniken der kollegialen Beratung und Hospitation kennenzulernen und den Umgang mit kultureller und sprachlicher Heterogenität zu reflektieren.

Nach der Sommerschule wird mit dem Liborianum eine Fortsetzung der erfolgreichen Kooperation vereinbart und ein Termin für die 4. AKS-FOBICert®-Sommerschule festgelegt. Diese soll vom 5.-9. September 2022 in Paderborn stattfinden.



Montag, 14. September

- > 10-11 Uhr
Anmeldung
- > 11-13 Uhr
Begrüßung
- > 14-18 Uhr

Was ist Mediation? (A)
Sylvie Richard

Voneinander lernen: kollegiale Hospitation und
kollegiale Beratung (E)
Martin Mürmann

Dienstag, 15. September

- > 9-18 Uhr

Lehr-Lern-Projekte in der Sprachlehre planen und
erfolgreich einsetzen (E)
Dott. Valentina Stückdorn

Lernbegleitendes Evaluieren im Fremdsprachen-
unterricht (Formative Evaluation) (B)
Dr. Günther Depner

- > 18.30 Uhr
Stadtührung durch Paderborn
(Änderungen vorbehalten)

Mittwoch, 16. September

- > 9-13 Uhr

Train the Rater oder: Wie die Qualität der Bewertung
durch Rater-Training optimiert werden kann (C)
Anna Sotyska

Print your lesson: Kriterien, Tipps und Tricks für
lernwirksamen Sprachunterricht (A)
Prof. Dr. Dominik Rumlich

- > 14-18 Uhr

Kollegialer Austausch zum Thema Hochschulspezifik
Dr. Sigrid Behrent

Donnerstag, 17. September

- > 9-18 Uhr

Mobile Geräte im Unterricht: mit Smartphones und
Tablets agil unterrichten (D)
Giulia Covezzi

Munterrichtsmethoden (E)
Anja Köhler

- > 18.30 Uhr
Gemeinsames Abendessen in der Stadt

Freitag, 18. September

- > 9-16 Uhr

Didaktik der Phonetik im Sprachunterricht (E)
Andrea Didler

Umgang mit sprachlicher und kultureller
Heterogenität von Studierenden (B)
Eliza Skowron

- > 16-18 Uhr
Abschluss & Feedback

Hinweise:

- > Die Teilnehmer*innen wählen pro Tag einen
Workshop aus.
- > Die Zeitangaben sind inklusive Mittags- und
Kaffeepausen.

Die AKS-FOBICert®-Themenbereiche:

- (A) Theoretische Grundlagen:
Fremdsprachendidaktik und sprachbezogene
Hochschuldidaktik
- (B) Lernerorientierung: Lernfaktoren –
Lernumgebung – Lernförderung
- (C) Prüfen, Testen, Zertifizieren
- (D) Medientechnik und -didaktik
- (E) Aus der Unterrichtspraxis: Planung –
Methodik – Techniken



*Abb. 8: Programm der 3. AKS-FOBICert-Sommerschule und „corona-konformes“
Gruppenbild der Sommerschul-Teilnehmenden*

7.4 Kollegiale Hospitation und Evaluation der Sprachkurse

Viele Lehrkräfte nutzen im Berichtszeitraum die kollegiale Hospitation, um sich konstruktives Feedback zu ihrem Online-Unterricht einzuholen und sich durch den Besuch von Sprachkursen anderer ZfS-Mitarbeitenden zu inspirieren. Die Tatsache, dass alle Veranstaltungen online stattfinden, vereinfacht die kollegiale Hospitation, da z.B. die Anreise entfällt. Auch wird zur Hospitation und gegenseitigen Unterstützung in den jeweiligen PANDA-Kursen ermuntert.

Die Umstellung auf Online-Unterricht erfordert auch eine Anpassung des Evaluationsbogens. Sigrid Behrent adaptiert den von der Hochschuldidaktik als „Feedback-Aktivität“ in PANDA zur Verfügung gestellten Fragebogen und stellt ihn in einem „ZfS-Demo-Sprachkurs“ bereit, so dass die Lehrkräfte des ZfS ihn auf einfache Weise in ihre Kurse importieren können.

The screenshot shows a web-based evaluation form titled "Fragen zur virtuellen Sprachlehre". The form is part of a PANDA course titled "Evaluation der Sprachkurse im ...". The browser address bar shows the URL <https://panda.uni-paderborn.de/mod/feedback/edit.php?id=1>. The page contains several questions with radio button options:

- Wie bewerten Sie den rein virtuellen Sprachunterricht in diesem Semester insgesamt?
 - sehr gut
 - gut
 - befriedigend
 - ausreichend
 - mangelhaft
- Hatten Sie technische Probleme?
 - ständig
 - regelmäßig
 - ab und zu
 - ehrer selten
 - nie
- Wie sinnvoll fanden Sie den Einsatz von BigBlueButton für diesen Sprachkurs?
 - sehr sinnvoll - Ohne das Tool wäre die Veranstaltung undenkbar.
 - sinnvoll - Das Tool ist ein wesentlicher Bestandteil der Veranstaltung.
 - teils-teils - Das Tool wurde gut eingesetzt, ist aber nicht an allen Stellen nötig.
 - weniger sinnvoll - Das Tool bringt mir wenig Mehrwert.
 - nicht sinnvoll - Für mich würde das Material in PANDA vollkommen ausreichen.
- Die Break-out-Rooms sind ein sehr gutes Tool für Gruppenarbeit.
 - trifft voll zu
 - trifft überwiegend zu
 - teils-teils
 - trifft weniger zu
 - trifft nicht zu
- Folgende Personen sollten ihre Kameras einschalten:
 - nur Lehrperson
 - Lehrperson und alle Teilnehmende
 - niemand

Abb. 9: Ausschnitt aus dem Evaluationsbogen für virtuelle Sprachlehre

7.5 Austausch und Wissensmanagement

Um den regen Austausch zwischen den Lehrenden des ZfS aufrecht zu erhalten und den Informationsfluss zwischen Geschäftsführung, wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, LfbAs, Lehrbeauftragten, Sekretärin und SHKs/WHBs zu gewährleisten, werden trotz Corona wie in den Vorjahren regelmäßig Treffen in verschiedenen Formaten organisiert und die Beschlüsse protokolliert. Die Treffen finden jedoch (mit einigen wenigen Ausnahmen im Sommer 2020) online statt.

- 90-minütige Teamsitzungen mit den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen (im Semester alle 3 Wochen, in der vorlesungsfreien Zeit 1x pro Monat)
- 30-minütige Mediatheks-Teambesprechungen (im Semester 1x pro Woche)
- „Jour fixe“ Geschäftsführung/einzelne Mitarbeiter*innen (nach Bedarf)
- Didaktik-Café (s. Kap. 7.3.1; i.d.R. 3x pro Semester)

Jede/r hauptamtliche Mitarbeiter*in übernimmt die Betreuung von 1-2 Lehrbeauftragten. Sigrid Behrent und Robert Wolf teilen sich die Betreuung der übrigen 14 Lehrbeauftragten und bieten wöchentlich eine einstündige Sprechzeit („offene Bürotür“) auf BBB an.

Als weitere Unterstützung wird der PANDA-Kurs „ZFS Dozenten“ (vgl. Jahresbericht 2017) um die Rubriken „Digital unterrichten im Corona-Semester“ sowie „Digital prüfen im Corona-Semester“ erweitert. Dort werden die Anleitungen zu BBB und zu PANDA sowie weitere nützliche Dokumente und Links eingestellt.

Auch wenn die coronabedingten Änderungen vor allem im PANDA-Kurs dokumentiert sind, erhalten neue Mitarbeiter*innen wie gewohnt zusätzlich das „Infoheft“ für Lehrkräfte (8. Auflage, 2018), da darin viele grundlegende Regelungen zusammengefasst sind.

Als „teambildende“ Maßnahme lädt die Geschäftsführung jeweils zu Semesterende zu einer „Happy Hour“ ein, bei dem die positiven Erfahrungen im Mittelpunkt stehen. Negatives darf anonym auf einer „Wall of Frustration“ (Padlet) notiert werden und wird als Ausgangspunkt für eine Diskussion um weitere Optimierungsmöglichkeiten genutzt.

Im Semester lädt Sekretärin Inge Schubert mittwochs morgens zu einer virtuellen Kaffeepause auf BBB ein. Zu Weihnachten gestaltet und moderiert SHK Lea Maurer eine abwechslungsreiche und stimmungsvolle Feier auf Zoom mit *Speed-Dating*, Weihnachtsquiz, *Pictionary* und Karaoke. WHB Stefanie Mühlbächer bringt die teilnehmenden ZFS-Mitarbeiter*innen mit ihrem „*Christmas-Dancing-Crashkurs*“ in Bewegung.



Abb. 10: Das ZfS-Team lässt sich von Corona die Laune nicht verderben -
Eindrücke von den informellen Online-Treffen

8 Vernetzung und Kooperationen

In diesem Kapitel werden interne Kooperationsprojekte mit verschiedenen Bereichen der Universität Paderborn und Kooperationen mit anderen Hochschulen vorgestellt, die noch nicht in früheren Kapiteln zur Sprache kamen (wie z.B. die Organisation von Sprachkursen für Mitarbeiter*innen, s. Kap. 4.4 oder AKS-FOBIcert®, vgl. Kap. 7.3.2). Außerdem wird von der Zusammenarbeit mit anderen Sprachzentren sowie von Tagungen berichtet.

Eine Übersicht über die zahlreichen uni-internen, nationalen und internationalen Kooperationen ist auf den Internetseiten des ZfS unter www.upb.de/zfs/wir-ueberuns/vernetzung-und-kooperationen zu finden.

8.1 Uni-interne Kooperationen

8.1.1 Internationalisierung

Seit Oktober 2019 nimmt Sigrid Behrent regelmäßig an den Treffen der vom Vizepräsidenten Prof. Dr. Torsten Meier geleiteten „AG Internationalisierung und Digitalisierung“ teil.

8.1.2 beneFIT

Bereits seit dem WS 13/14 ist das ZfS Kooperationspartner des Projekts beneFIT@upb.de (vgl. Jahresbericht 2013, S.29). Vom ZfS werden die Angebote der Sprachlernberatung in der Kategorie „Stress vermeiden – Dran bleiben“ sowie die Strategienworkshops in der Kategorie „Studium leicht gemacht“ im sogenannten Gesundheitspass für Studierende mit einem Stempel anerkannt.

8.2 Kooperationen mit anderen Universitäten

Im Bereich der Altsprachen wird die Kooperation mit der HU Berlin fortgesetzt. Christoph Kuhn und Roland Richter treffen sich mehrere Male online mit Dr. Marc Brüssel, Experte für die Didaktik der Alten Sprachen, um die Arbeit im Projekt Latinum 2.0 (vgl. Kap. 7.2.1) weiterzuführen.

Ilka Dönhoff kooperiert mit Dr. Anna del Negro vom Sprachenzentrum der ETH und der Universität Zürich: Studierende des ZfS besuchen die „Englisch-Sprachcafés“ der Schweizer Einrichtung, für die Ilka Dönhoff im Gegenzug einen Strategienworkshop anbietet (vgl. Kap. 6.1 und 6.4).

Lena Berglind tauscht sich regelmäßig mit Marianne Broermann vom ZESS der Georg-August-Universität Göttingen zu Schwedischmaterialien und Klausurgestaltung aus.

8.3 Mitgliedschaft AKS und CercleS

Das ZfS ist auch im Jahr 2020 aktiv an verschiedenen Veranstaltungen des deutschen Verbandes der Sprachenzentren AKS (Arbeitskreis der Sprachenzentren e.V.) beteiligt.

Sigrid Behrent nimmt an der 165. Sitzung der Ständigen Kommission (SK) am 05.03.2020 in Frankfurt a.d. Oder, an der 166. (virtuellen) Sitzung am 26.06.2020 sowie an der 167. (ebenfalls virtuellen) Sitzung am 26.11.2020 teil.

Die unter der Internetadresse www.aks-intern.de im Herbst 2014 von ihr aufgesetzte Moodle-Kommunikationsplattform erfreut sich rasant steigender Nachfrage, zumal der Verband weitere Einsatzmöglichkeiten der Plattform entdeckt. Inzwischen sind 744 Personen registriert und damit deutlich mehr als doppelt soviel wie im Vorjahr (312). Dies hängt unmittelbar mit der ersten AKS-Online-Tagung zusammen, die kurz nach Ende des Berichtszeitraums (04./05.03.2021) über aks-intern organisiert wird – d.h. die ca. 380 Tagungsteilnehmer*innen (aus über 20 Ländern) erhalten über die Plattform Zugang zu den AG-Beschreibungen, Abstracts der Vorträge und Links zu den virtuellen Konferenzräumen.

Bereits im Mai 2020 bietet der AKS in Zusammenarbeit mit Bernhard Osterkorn, Mitarbeiter der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut/Niederbayern über aks-intern eine Online-Fortbildung mit dem Titel „Schnellstart ins Online-Semester“ an.

Im Februar 2021 gestaltet Dr. Anikó Brandt vom AKS-Vorstand (nach einem Moodle-Update) die Oberfläche neu, so dass die verschiedenen Aktivitäten und Bereiche (AKS-Mitglieder, der neu eingerichtete „Kurs“ für Sprachenzentrums-Leiter*innen, SK, UNICert, Konferenzen, Fortbildungen, sowie die verschiedenen AKS-Gruppen) auf den ersten Blick erkennbar sind.

Die seit 2017 existierende Untergruppe „Angebote für autonomes und kooperatives Lernen“ (kurz auch „SLZ“ für Selbstlernzentren, vgl. Jahresbericht 2016, S. 30) ist zum Ende des Berichtszeitraums auf 53 Mitglieder aus ca. 30 verschiedenen Institutionen angewachsen. Themen wie Konzepte von Selbstlernzentren und Evaluationen der Angebote haben hier auch Platz, den größten Teil des Kurses machen mittlerweile jedoch Ergebnisse von Veranstaltungen aus. Dass im Berichtszeitraum mit neun virtuellen Treffen mehr als doppelt so viele Termine stattfinden wie im Vorjahr, zeigt den erhöhten Austauschbedarf in digitalen Zeiten. Die Treffen dienen auch zur Vor- und Nachbereitung von Diskussionsrunden auf Tagungen und finden nun über Zoom statt. Sie werden i.d.R. von Giovanna Tassinari (Berlin), Anikó Brandt (Bremen), Christian Hagen (Erlangen), Ilka Dönhoff und nun

auch Astrid Buschmann-Göbels (Bremen) vorbereitet und moderiert. Thematisch stehen der Austausch zu und Erfahrungen mit Online-Formaten im Vordergrund, zunehmend wird auch über das Teilen von Angeboten nachgedacht und erste Pilotprojekte erprobt, u.a. zwischen Paderborn und Zürich (vgl. Sprachcafés in Kap. 6.4 und Strategienworkshop in Kap. 6.1).

Im allgemeinen Diskussionsforum von aks-intern werden im Berichtszeitraum 30 Diskussionen zu verschiedenen Themen (u.a. Bewertungskriterien für Online-Präsentationen, Selbsterklärung bei Online-Prüfungen, Digitalisierung der Ausgabe von Leistungsnachweisen, technische Lösungen für hybriden Unterricht u.v.m.) geführt. Schon kurz nach dem Bekanntwerden möglicher Einschränkungen des Präsenzunterrichts Mitte März 2020 wird auf aks-intern lebhaft über die didaktischen Vor- und Nachteile diverser Tools (u.a. auch BBB) diskutiert und hilfreiche Links geteilt. In dieser Krisensituation erweist sich die hervorragende Vernetzung der Sprachenzentren in Deutschland und der gut funktionierende Austausch als besonders hilfreich.

Sigrid Behrent bringt über eine Umfrage über das Diskussionforum in Erfahrung, wieviel Prozent der Sprachlehre an den einzelnen Einrichtungen von hauptamtlichem Personal (und wieviel von Lehrbeauftragten) getragen wird. Das ZfS liegt mit 40% bzgl. der Personalausstattung im Mittelfeld der 35 Sprachenzentren, die sich an der Umfrage beteiligen.

Zum Engagement des ZfS für den AKS gehören neben dem „Hosting“ von aks-intern auch die Betreuung des Fortbildungszertifikats AKS-FOBIcert® sowie die Organisation der Sommerschule (vgl. Kap. 7.3.3).

Der europäische Verband der Sprachenzentren CercleS und das von Dr. Thomas Vogel gegründete Wulkow-Netzwerk fördert den Austausch von Sprachenzentrumsleiter*innen über Ländergrenzen hinweg. Insbesondere die im SS 20 wöchentlich stattfindenden Online-Treffen der Wulkow-Gruppe sowie die von der CercleS-Präsidentin Dr. Sabina Schaffner (ETH Zürich) geleiteten regelmäßigen Zoom-Meetings mit dem Schwerpunkt „Digital/Remote leadership“ geben wichtige Impulse und Rückhalt in der schwierigen Umstellungsphase. Dr. Thomas Vogel und Dr. Stefanie Neuner-Anfindsen führen unter dem Arbeitstitel „Wulkow - The Corona Files“ einstündige Interviews mit Leiter*innen aus ganz Europa durch, um den Umgang mit der Corona-Krise an Hochschulsprachenzentren zu dokumentieren. Sigrid Behrent nimmt an dem Projekt teil und berichtet über den Umgang des ZfS-Teams mit der plötzlich notwendig gewordenen Umstellung auf Online-Unterricht und die erhaltene Unterstützung durch die Universität (vgl. Kap. 3).

8.4 Tagungen und Workshops

Im Berichtszeitraum nehmen die Mitarbeiter*innen des ZfS an folgenden Tagungen/ Workshops teil.

Zeitraum	Titel der Konferenz/des Workshops	Tagungsort	Teilnehmende
5.-7.3.20	31. Arbeitstagung des AKS: „Sprachen.Politik. Sprachenpolitik. Der Beitrag der Sprachenzentren zur Hochschule der Zukunft“	Frankfurt a.d.Oder	Sigrid Behrent, Martin Cichocki, Ilka Dönhoff, Linda Stefani
14.-18.9.20	AKS-FOBcert®-Sommerschule	Paderborn	Sigrid Behrent, Lena Berglind, Lea Bramsiepe, Ilka Dönhoff, Karen Passmore, Tetiana Shyian, Robert Wolf
14.11.20	UNIcert®-Workshop	online (Rostock)	Martin Cichocki, Karen Passmore, Tetiana Shyian
27.11.20	Arbeitskreis E-Learning Sprachen: „Erfahrungsaustausch zum Lernen und Lehren von Fremdsprachen im virtuellen Raum“	online (Ingolstadt)	Lea Bramsiepe
27.-28.11.20	AKS-Leitertagung: „Die Spezifik der Online-Lehre an Sprachenzentren - Möglichkeiten und Grenzen“	online (Potsdam)	Sigrid Behrent

Insgesamt vier hauptamtliche Mitarbeiter*innen des ZfS reisen Anfang März, kurz bevor die Corona-Pandemie Deutschland erreicht, zur 31. Arbeitstagung des AKS nach Frankfurt a.d. Oder.

Sigrid Behrent und Linda Stefani stellen in der AG 1 (Lehreraus- und weiterbildung) das Mentoringprogramm zur Einarbeitung neuer Lehrbeauftragter (vgl. Jahresbericht 2019) vor, erhalten sehr positives Feedback und werden später auch um Veröffentlichung des Beitrags in Form eines Artikels in der Konferenz-Dokumentation gebeten.

Nach einem erkenntnisreichen Vortrag in der AG zu „Autonomie im Fremd- und Zweitsprachenunterricht“ von Christian Hagen (u.a. zu einem Leitbild von Sprachen-/Selbstlernzentren) moderiert Ilka Dönhoff gemeinsam mit Giovanna Tassinari, Christian Hagen und Tomasz Rajewicz (Frankfurt/Oder) eine Diskussionsrunde zum gleichnamigen Thema „Evaluation von Selbstlernzentren“. Die Ergebnisse aus der Kleingruppenarbeit werden auf AKS-intern hochgeladen und beim nächsten virtuellen Treffen nachbereitet (vgl. Kap. 8.3). In einer weiteren Diskussionsrunde des Netzwerks Sprachlernberatung/Sprachlerncoaching außerhalb der AGs wird die Diskussion um das Positionspapier zu Beratung und Coaching in Sprachlernprozessen fortgesetzt (vgl. Jahresbericht 2019, Kap. 8.4). Außerdem werden Gedanken zur Verbindlichkeit, Sichtbarkeit und Struktur des Netzwerks angestellt und konkrete Arbeitsschritte vereinbart.

Martin Cichocki profitiert vor allem vom Vortrag von Anna Soltyska mit dem Titel „Promoting Academic Integrity in Language Learning and Assessment“. Im Nachgang der Tagung bildet sich eine AG, die ein Handbuch für Sprachzentren für den Umgang mit Plagiaten und anderen Betrugsfällen erstellt.

Da sich im Sommer abzeichnet, dass viele Konferenzen entweder gar nicht, oder online stattfinden werden und damit das für Reisekosten und Teilnehmergebühren eingeplante Budget nicht ausgeschöpft wird, lädt Sigrid Behrent die ZfS-Mitarbeitenden ein, einzelne Workshops der AKS-FOBICert®-Sommerschule (vgl. Kap. 7.3.3) zur Weiterbildung zu nutzen.

Lena Berglind und Karen Passmore nehmen am Workshop „Munterrichtsmethoden“ teil, in der u.a. Methoden (wie z.B. „Begriffsspaten“) vorgestellt werden, die die Eigenverantwortung der Studierenden fördern, was sich positiv auf die Motivation auswirkt. Beide berichten, vor allem vom kollegialen Austausch profitiert zu haben. Sehr ergiebig, abwechslungsreich und fundiert findet Ilka Dönhoff den Workshop „Umgang mit kultureller Heterogenität von Studierenden“ bei Heike Fahrn. Der ständige Transfer von theoretischen Inputs zu konkreten Erfahrungen der Teilnehmenden macht den Workshop zu einem sehr praxisorientierten Modell für die eigene Lehre und sensibilisiert z.B. für den Unterschied zwischen Beschreiben, Interpretieren und Bewerten von (vermeintlich) „kulturellen“ Wahrnehmungen.

Tetiana Shyian und Robert Wolf wählen den Workshop „Train the rater“, der von Anna Soltsyska geleitet wird. Der Workshop sensibilisiert u.a. für diverse negative „Bewerter-Effekte“, wie z.B. den Halo-Effekt und auch Faktoren wie Müdigkeit, Sympathie oder persönliche Vorlieben. Die Gruppenarbeit, in denen die Teilnehmenden gemeinsam die mündlichen Leistungen von Studierenden bewerten sollen, verdeutlichen, wie unterschiedlich „*Rater*“ an Bewertungen herangehen und wie wichtig es ist, regelmäßig Bewerter-Schulungen selbst zu besuchen und innerhalb eines Sprachenzentrums zu organisieren, damit die Prüfer*innen Fairness, Objektivität, Reliabilität und Validität ihrer Prüfungen garantieren können.

Im November nehmen die Englischlehrkräfte Martin Cichocki, Karen Passmore und Tetiana Shyian online am UNICert®-Workshop teil. Sie erfahren dort u.a. mehr über Prüfungsformate für fachsprachliche Englischkurse.

Im selben Monat nimmt Lea Bramsiepe an einem Erfahrungsaustausch des Arbeitskreises „E-Learning Sprachen“ zum Lernen und Lehren von Fremdsprachen im virtuellen Raum teil. Die Teilnehmenden profitieren von der gelungenen Umsetzung als Online-Veranstaltung sowie der inhaltlichen Gestaltung, die vielfältige neue Impulse liefert: Bereits vorab gibt es in einem Moodle-Kurs die Möglichkeit, Einblicke in *Best-Practice*-Beispiele aus der Online-Sprachlehre zu gewinnen, die im Rahmen des Treffens vorgestellt werden. In drei Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen digitalen Prüfungsformaten (Portfolio, semesterbegleitende Tests, Abschlussprüfungen) entwerfen die Teilnehmenden darüber hinaus Beispielpflegezonen.

Auch die diesjährige AKS-Leitertagung steht unter dem Zeichen von Corona und bietet Möglichkeit zum Austausch zu Schwerpunkten wie z.B. Leitung auf Distanz, Gestaltung von Online-Fortbildungsangeboten, Entwicklung digitaler Materialien, Online-Prüfungen und Evaluation der Online-Lehre. Jede/r Teilnehmer*in arbeitet in verschiedenen Zeitblöcken in vier von insgesamt acht AGs mit. Sigrid Behrent nimmt hiervon u.a. die Idee zur „asynchronen kollegialen Hospitation“ (gegenseitiges Feedback zur Gestaltung der PANDA-Kurse) mit.

9 Weitere Aktivitäten

Auch im Coronajahr 2020 bietet die Schwedischdozentin Lena Berglind den Studierenden wöchentlich die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Kaffee über verschiedene Themen auszutauschen, die sie mit Schweden verbinden. Die sogenannte *Svensk fika* findet online statt, was den Vorteil hat, dass Entfernung keine Rollen spielt: Studierende und ehemalige Studierende loggen sich von verschiedenen Orten und Ländern ein; z.B. aus Bonn, Salzkotten, Schloss Holte-Stukenbrock und Winterberg, aber auch aus Frankreich, den Niederlanden, Finnland und Schweden.

Die Teilnehmenden tauschen sich, natürlich auf Schwedisch, über den Alltag mit Corona in den verschiedenen Ländern aus. Ein weiteres Thema sind die Vorteile von Mehrsprachigkeit beim Erlernen einer neuen Sprache. Auch in Zukunft soll die *Svensk fika* hin und wieder online durchgeführt werden, um eine flexible und rege Teilnahme zu ermöglichen.

Das jährliche Lucia-Fest findet am 10.12.2020 ebenfalls online statt. Ca. 20 Studierende kommen in einer Zoom-Konferenz zusammen, essen „gemeinsam“ schwedische Delikatessen und trinken dazu *Glögg*: jeder für sich aber trotzdem miteinander. Der Musiker Sebastian Bockau stellt ein Musik-Video vor, das Impressionen von Luciafesten und Konzerten des ZfS aus den vergangenen Jahren zeigt. Die Produktion des Videos wurde vom *Svenska Institutet* finanziell unterstützt und kommt dort so gut an, dass sie es gerne für Universitäten aus der ganzen Welt zur Verfügung stellen wollen.

10 Außendarstellung

10.1 Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Neben seinem Webauftritt (www.upb.de/zfs) nutzt das ZfS innerhalb der Universität Paderborn weiterhin folgende Kommunikationswege, um über seine Angebote und Aktionen zu informieren:

- Plakate und Flyer
- Rundmaillisten („ZfS Aktuell“ - 223 Abonnenten; „ZfS Intensivkurse“ - 498)
- Teilnahme an der Willkommensveranstaltung für neue Mitarbeitende der Universität Paderborn
- Social Media-Kanäle (Facebook und Instagram)

Während die Facebook-Gemeinde des ZfS im Berichtszeitraum nur langsam auf 546 Abonnenten wächst, läuft der Instagram-Auftritt wesentlich erfolgreicher. Es kann ein Zuwachs von mehr als 170 Abonnenten verzeichnet werden. Unter dem Hashtag #upb_zfs sind Informationen über Termine und neue Angebote zu finden, außerdem stellen sich einige Lehrende per Video auf Instagram vor.

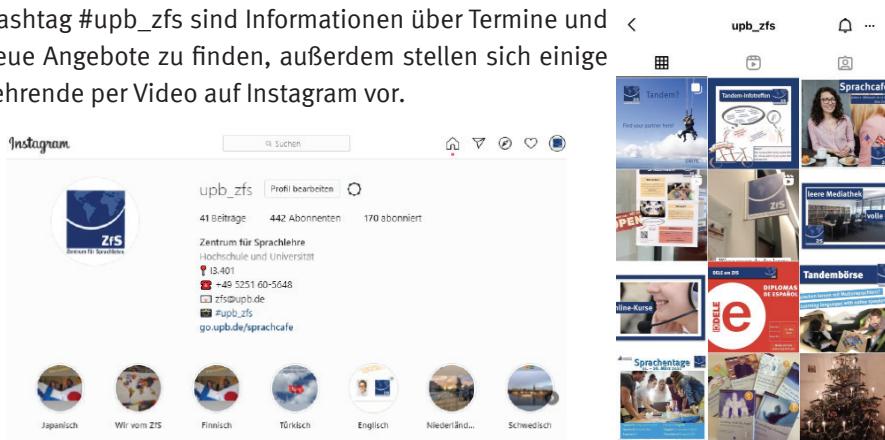


Abb. 11 Screenshots vom Instagram-Auftritt

10.2 Presse

In der Lokalpresse erscheinen im Berichtszeitraum insgesamt acht Artikel über das ZfS. Sie berichten über die Intensivsprachkurse im Frühjahr und im Herbst.

In der Paderborner Universitätszeitschrift PUZ 02/2020 ist das ZfS mit drei Berichten vertreten, die über die virtuelle Sprachlehre im Onlinesemester, das Tandemprogramm und die AKS-FOBICert®-Sommerschule 2020 informieren.

11 Fazit und Ausblick

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Wie alle Bereiche der Universität Paderborn sah sich auch das Zentrum für Sprachlehre vor ganz neue Herausforderungen gestellt. Die Umstellung auf den Online-Unterricht ist dem Team der Lehrkräfte jedoch beeindruckend schnell gelungen. Konstante Teilnehmerzahlen, positive Rückmeldungen der Studierenden und vergleichbare Prüfungsergebnisse bestärken uns in dem Eindruck, dass die Umstellung auch aus didaktischer Perspektive erfolgreich war. Auch die Durchführung von digitalen Prüfungen ist – trotz zahlreicher Hürden und Stolpersteine – insgesamt positiv verlaufen.

Dieser Erfolg ist sicher verschiedenen Faktoren geschuldet: zum einen der Flexibilität der Lehrkräfte, ihrem außerordentlichen Engagement, ihrer Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Medien und neuen Methoden, ihrer Kreativität und auch ihrer Freude am Lehren von Sprachen, durch die sogar in einer digitalen Lernumgebung ohne persönlichen Kontakt in den meisten Fällen „der Funke“ auf die Studierenden übergesprungen ist. Zum anderen war und ist natürlich besonders in dieser schwierigen Zeit der kollegiale Austausch, dem seit Gründung des ZfS ein besonderer Stellenwert zugemessen wird, besonders hilfreich. Dem ZfS ist es gelungen, diesen Austausch trotz fehlender Möglichkeit zu Präsenztreffen und „Tür-und-Angel-Gesprächen“ aufrecht zu erhalten und in manchen Bereichen sogar zu intensivieren. Durch diese Krisenzeit geholfen hat schließlich auch die sehr gute Vernetzung des ZfS mit anderen Sprachzentren über den deutschen Verband der Sprachzentren AKS e. V. sowie der Zusammenschluss von Sprachenzentrumsleiter*innen aus ganz Europa im Wulkow-Netzwerk.

Mein großer Dank gilt allen Lehrenden, insbesondere den Lehrbeauftragten, für ihr ganz besonderes Engagement im Corona-Jahr 2020. Aber auch unserer Sekretärin Inge Schubert und unseren SHKs und WHBs möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre kreativen Ideen bzgl. der Umstellung verschiedener Prozesse danken. *Last but not least* danke ich Robert Wolf, der genau im richtigen Moment unser Team verstärkt und als starker Partner mit mir gemeinsam das ZfS-Boot durch diese herausfordernden Zeiten gesteuert hat.

Im Berichtszeitraum wurden die im Rahmen des „Qualitätspakt Lehre“ geförderten Projekte erfolgreich abgeschlossen und die verschiedenen Förderpreisprojekte erfolgreich vorangetrieben. Durch die Schaffung neuer LfbA-

Stellen für Fachsprachliches Englisch und Spanisch werden nunmehr 40 % der semesterbegleitenden Sprachlehre für Studierende durch hauptamtliches Mitarbeiter*innen getragen. Die Verfestigung der Mitarbeiterstelle im Bereich Fort- und Weiterbildung sichert den Einsatz verschiedener wichtiger Instrumente im Bereich des Qualitätsmanagement dauerhaft ab.

Ein Lichtblick in diesem durch und durch „virtuellen“ Jahr war sicherlich die Durchführung der 3. AKS-FOBICert-Sommerschule als Präsenz-Veranstaltung. Zwar haben wir uns mittlerweile an das Unterrichten vor dem Bildschirm gewöhnt, immense Fortschritte bei der Entwicklung digitaler Aufgaben und Materialien gemacht und sogar diverse Vorteile der virtuellen Sprachlehre (wie z.B. die Möglichkeit, Muttersprachler aus den Zielländern zuzuschalten oder kollaborative Tools wie z.B. Etherpad zur Förderung der Schreibkompetenz zu nutzen) entdeckt. Trotzdem wird der Wunsch nach einer Rückkehr zum Präsenzunterricht mit direktem Kontakt zu den Sprachenlernenden immer größer und wir hoffen auf eine Rückkehr zur Normalität im WS 21/22.

Dr. Sigrid Behrent

Impressum

Herausgeber: Zentrum für Sprachlehre (ZfS)

V.i.S.d.P.: Dr. Sigrid Behrent

Redaktion und Layout: Sigrid Behrent, Lena Berglind, Lea Bramsiepe,
Ilka Dönhoff, Christoph Kuhn, Lea Maurer, Linda Stefani, Robert Wolf

Korrektur: Stefanie Mühlbächer

Druck: 1. Auflage, Mai 2021

Berichtszeitraum: 01.03.2020 - 28.02.2021



Zentrum für Sprachlehre

Universität Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
+49.5251.60-2857
www.upb.de/zfs